

seven eleven

MATERIAL FÜR DEN KINDERGOTTESDIENST
MIT 7- BIS 11-JÄHRIGEN

Plus:
Zusatz-
material
im Internet



WIR WOLLEN'S
WISSEN!
Macht mit bei unserer
Leserumfrage – mehr
dazu auf Seite 20!

20 EINHEITEN

Wie war das, als Jesus nicht
mehr da war, Petrus?

4 Einheiten

Wie kann man
sich Gott **vorstellen**?

4 Einheiten

Wie geht Jesus **mit**
Menschen um?

4 Einheiten

Wie kann man ein guter
Anführer sein, **Mose**?

4 Einheiten

Wie war das, als Jesus
geboren wurde, **Maria**?

4 Einheiten

Mehr Infos auf der Rückseite.

IM ARTIKELTEIL

Bilder von Gott

Wie sich Gottesvorstel-
lungen in uns entwickeln

Die Weihnachtswerkstatt
Kreatives Gemeindeprojekt
mit allen Generationen

11 Tipps für die
Erste Hilfe an Kindern

Machen Sie
sich gemeinsam
mit Kindern auf die
Suche nach Antworten
zu den Fragen, die sie
wirklich haben!

KINDER FRAGEN KINDERFRAGEN

Bestellen Sie jetzt das
Kindergottesdienst-Material!

SevenEleven

- Speziell für die Arbeit mit Sieben- bis Elfjährigen konzipiert
- Nimmt Kinder auf Augenhöhe wahr
- 20 Einheiten pro Heft
- Kreative Methoden, frische Ideen
- Hintergrundwissen zu Bibeltexten und weitere Vorbereitungshilfen
- Praxisorientierte Artikel zu Mitarbeiterthemen
- Autorenteam aus Frei- und Landeskirchen
- Erscheint halbjährlich

Zusätzliches Online-Material

Auf unserer Website

www.SevenEleven-Magazin.net

gelangen Sie über den Reiter „Download-Material“
zum Zusatzmaterial zu den Einheiten.

Erkennungszeichen im Heft: der Download-Button!

DOWNLOAD-
BUTTON

Bestellen Sie jetzt SevenEleven!



www.SevenEleven-Magazin.net
vertrieb@bundes-verlag.de
Tel: 02302 93093 910
Fax: 02302 93093 689



**Los
geht's!**

Bestellen Sie jetzt
SevenEleven!

(UN-) VERÄNDERLICH

Kürzlich las ich ein Zitat des französisch-US-amerikanischen Mönchs, Autors und Mystikers Thomas Merton: „Unsere Vorstellung von Gott sagt mehr über uns aus als über ihn.“ Zu diesem Zeitpunkt beschäftigten wir uns in der Redaktion gerade mit der Themenreihe „Wie kann man sich Gott vorstellen?“ (Seite 44-59).

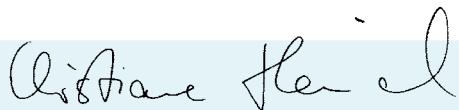
Ich habe lange über meine eigenen Bilder von Gott nachgedacht, darüber, wie sie in mir entstanden sind, wie im Laufe der Zeit neue Facetten dazukamen oder in den Vordergrund rückten, während andere eher in den Hintergrund traten. Und auch darüber, wie ich mich von einigen Vorstellungen radikal verabschieden musste, um Gott nicht zu verlieren.

Für mich ist das geheimnisvolle „Wunder Gott“, das in Mertons Satz drinsteckt, ganz neu lebendig geworden. Der Ewige, Unveränderliche – der sich doch in so vielen unterschiedlichen Weisen zeigt, der immer wieder neu auf uns zukommt und ganz individuell auf jeden von uns eingeht. Und der manchmal Kettensägenarme hat. (Wer das verstehen will, sollte un-

bedingt das Interview mit dem Theologen Bastian Erdmann ab Seite 8 lesen.)

Übrigens – das Merton-Zitat habe ich im Vorspann zu einem wunderschönen Gottes-Text gelesen: „Abba/Keine Worte“ des Wortkünstlers Marco Michalzik. Einen kleinen Ausschnitt davon gibt's im Kasten unten.

Im Namen des Herausgeberteams mit herzlichen Grüßen,



CHRISTIANE HENRICH

Redaktionsleitung SevenEleven (SCM Bundes-Verlag)



CLAUDIA ROHLFING

Bund Freier evangelischer Gemeinden

BILDER VON GOTT

Jedes Bild an jeder der Wände ist so verschieden, doch zeigen alle dasselbe.

Und eines heißt Schöpfer, und eines heißt Vater.

Eines heißt Geber von guten Gaben.

Und eines heißt Hirte, und eines heißt Papa, eines Weg, eines Tür, ein anderes Wahrheit.

Dort die Fotografie eines Felsens, dort ein Turm in Schwarz-Weiß,

eins einfach nur grau, was auch immer das heißt ...

Auszug aus „Abba/Keine Worte“ von
Marco Michalzik – den kompletten Text,
untermauert mit Klängen von Manuel Steinhoff, gibt's hier:

www.youtube.com/watch?v=6_9WUNvgiNk



NEU ÜBER- ARBEITETES AUS DEM SCM BUNDES-VERLAG

„Glauben entdecken“, das Material für den „Biblischen bzw. kirchlichen Unterricht“ und die Arbeit mit Konfirmanden, wurde von Theologen und Religionspädagogen komplett überarbeitet und ist ab Mitte Juni im modernen Look erhältlich:
glauben-entdecken.net



WAS UNS ZURZEIT IN DER REDAKTION BESCHÄFTIGT

- Leckere Geburtstags-Muffins – danke, Anna!
- Umstellung unserer Korrekturen von Papier auf Digital – aaargh!
- Unsere voller werdende Bürowand mit den schönsten Postern aus unserer Schwesterzeitschrift KLÄX!



Das ist SevenEleven

- Kinder und Erwachsene entdecken gemeinsam den Glauben – auf Augenhöhe und ohne erhobenen Zeigefinger.
- Kinder werden in ihrer Lebenswelt ernst genommen und abgeholt.
- Zeitgemäße und kreative Einheiten ermöglichen auf jeweils 4 Seiten einen fröhlichen, alltagsbezogenen Zugang zu Gott und zur Bibel.
- Leitende und Mitarbeitende werden durch Artikel ermutigt, inspiriert und geschult. Themen der Gottesdiensteinheiten werden durch vertiefende Artikel ergänzt.
- Multimediale Elemente, die für Nutzer kostenlos im Online-Bereich zum Download zur Verfügung stehen, vervollständigen die Einheiten – Kopiervorlagen, Bastelanleitungen, Audio-Dateien, Fotos und vieles mehr.
- Begleitende Schulungen ermöglichen einen vertieften Zugang zum Konzept hinter SevenEleven.

Mehr Infos: siehe Seite 2 und Seite 24

Daten und Fakten

- erscheint zweimal im Jahr
- enthält je 20 ausgearbeitete Kindergottesdienst-Einheiten
- wird verantwortet von einem überkonfessionellen Herausgeberteam
- kostet im Abo € 29,80 // CHF 37.80 // € (A) 30,70 (+ Versandkosten)
- kostet als Einzelheft € 19,80 // CHF 27.40 // € (A) 20,50 (+ Versandkosten)

INHALT

Artikel

- 6 **News und Infos**
- 8 **Bilder von Gott**
Pastor Bastian Erdmann im Gespräch über Gottesvorstellungen
- 12 **Sophie Caesperlein:**
Von Zitronenzeiten und Sprudelgedanken
Kreativ beten mit Kindern
- 14 **Alle gegen einen**
Pädagoge Christian Schnebel gibt Tipps zum Thema Mobbing
- 17 **Matthias Schmidt:**
11 Tipps
für die Erste Hilfe an Kindern
- 18 **Christiane Henrich:**
In der Weihnachtswerkstatt
Kreatives Gemeindeprojekt mit allen Generationen
- 20 **Die SevenEleven-Leserumfrage**
- 22 **Joachim Zwingelberg:**
Spiel-Platz
Spiele zum Abkühlen
- 24 **So geht's!**
Tipps zum Arbeiten mit SevenEleven
- 26 **Autoren der Einheiten dieser Ausgabe**
- 60 **Steffi Diekmann:**
Einander schulen
So bringen euch die SevenEleven-Artikel als Team vorwärts
- 110 **Material-Tipps**
- 111 **Ursula Schröder:**
Lottas Tagebuch
Aus dem Alltag eines KiGo-Kindes

Themeneinheiten

Wie war das, als Jesus nicht mehr da war, Petrus?

- 28 **„Das ist Jesus!“**
Die Pfingstpredigt von Petrus 01
- 32 **„Was ich habe, gebe ich dir!“**
Ein Gelähmter wird geheilt 02
- 36 **„Ich kann nicht schweigen!“**
Petrus und Johannes vor dem Hohen Rat 03
- 40 **„Gott bevorzugt niemanden!“**
Petrus begegnet dem Hauptmann Kornelius 04

Wie kann man sich Gott vorstellen?

- 44 **Bild von einem Unsichtbaren**
Wie stellen die Kinder sich Gott vor? 05
- 48 **#Gott, wie bist du?**
Wie beschreiben Menschen der Bibel Gott? 06
- 52 **Der heilige „Ich bin da“**
Mose begegnet Gott am brennenden Dornbusch 07
- 56 **#Jesus, wie bist du?**
Jesus zieht auf einem Esel in Jerusalem ein 08

WIR WOLLEN'S WISSEN!

Macht mit bei unserer
Leserumfrage – mehr
dazu auf Seite 20!

Wie geht Jesus mit Menschen um?

- 62 Kinder sind der Knaller
Jesus segnet die Kinder

09

- 66 Frau auf Augenhöhe
Maria Magdalena begegnet
dem auferstandenen Jesus

10

- 70 Mittendrin – nicht nur am
Rand!
Jesus heilt einen Blinden

11

- 74 Ein Außenseiter bekommt
Besuch
Jesus ist beim Zöllner
Zachäus zu Gast

12

Wie kann man ein guter Anführer sein, Mose?

- 78 „Ich – ein Anführer?!”
Gott beruft Mose zum Leiter
des Volkes Israel

13

- 82 „Alles besser in Ägypten!“
Die Israeliten stehen vor dem
Schilfmeer und haben Angst

14

- 86 „Such dir ein Team!“
Jitro gibt Mose den Rat, Auf-
gaben aufzuteilen

15

- 90 „Mach uns einen Gott!“
Die Israeliten machen sich ein
goldenes Kalb

16

Wie kann man sich Gott vorstellen?

Er ist der Unvorstellbare – und doch haben wir alle eine Vorstellung von ihm. In dieser Themenreihe machen wir uns auf die Suche nach Gott und danach, wie er sich uns in der Bibel und in seinem Sohn Jesus zeigt.

44

Wie war das, als Jesus geboren wurde, Maria?

- 94 Himmlischer Besuch

Der Engel Gabriel kündigt
Maria die Geburt von Jesus
an

17

- 98 König im Stall

Maria bekommt ihr Baby unter
schwierigen Verhältnissen

18

- 102 Audienz bei einem Kind

Hirten besuchen Maria und
ihr Baby

19

- 106 Hoffnung für die ganze
Welt

Hanna und Simeon erkennen
Jesus als Retter

20

Wie geht Jesus mit Menschen um?

Jesus hat einen Blick und ein Herz gerade für die Menschen, die in seiner Gesellschaft keine Lobby haben: die Kinder, die Frauen, die Menschen mit Einschränkungen und die, die keiner leiden kann. Wie kann sein Vorbild in unserer heutigen Lebenswelt sichtbar werden?

62



Wie war das, als Jesus ge- boren wurde, Maria?

Es ist die wohl bekannteste Geschichte der Bibel: die Geburt vom Gottessohn als kleines menschliches Baby. Wie hat seine Mutter diese herausfordernde Zeit erlebt?

94



Unsere Gehirne SIND ZUM Spielen GEMACHT.
 Spielen UND Experimentieren UND DEN
 Gedanken freien Lauf LASSEN SIND GENAU DIE
Eigenschaften, die uns als Menschheit
 bis hierhin gebracht haben.
 Es wäre doof, das als kindisch abzutun.

Ralph Caspers, Moderator von „Wissen macht Ah!“

NEWS UND INFOS

Kinder fürchten sich vor Mobbing

► Dass fast jede/r dritte Schüler/in sich in der Schule nicht sicher fühlt und Angst vor Gewalt, Mobbing und Ausgrenzung hat – das ist eins der Ergebnisse der aktuellen Studie „Children's Worlds+“ der Bertelsmann-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität Frankfurt. Besonders stark betroffen sind dabei Kinder an Haupt- und Gesamtschulen. Das internationale Forschungsprojekt Children's Worlds untersucht das Wohlbefinden von Kindern zwischen acht und zwölf Jahren.

Wie man mit Kindern das Thema Mobbing auf gute Weise thematisieren kann, dazu gibt Pädagoge Christian Schnebel in dieser Ausgabe von SevenEleven Tipps (ab Seite 14).

Quelle: www.bertelsmann-stiftung.de,
www.pro-medienmagazin.de



„Messy Church“ funktioniert

► Über 60 Prozent aller Besucher von sogenannten „Messy Churches“ sind Menschen, die sonst keine Berührungspunkte mit Kirche und Gemeinde hätten. Das ist das Ergebnis einer zweijährigen Studie der Forschungseinheit der britischen Organisation „Church Army“. Die Studie ergab außerdem, dass das Konzept von Messy Church unabhängig davon funktioniert, ob es eher in städtischem oder ländlichem Umfeld, in reicheren oder ärmeren Gegenden stattfindet. Messy Church ist eine aus Großbritannien stammende, familienorientierte, generationenübergreifende kreative Form von Kirche, die bei uns unter dem Namen „Kirche kunterbunt“ läuft.

Quelle: www.churcharmy.org/playfullyserious

Infos: www.messychurch.org.uk, www.freshexpressions.de/fresh-x-gestalten/kirche-kunterbunt

WEB-TIPPS

► „Renovierte“ Kirche

Elster Kira führt Kinder durch die gerade frisch überarbeiteten Kirchenräume und lädt zum Stöbern und Entdecken ein – rund ums Thema Glaube. kirche-entdecken.de ist jetzt auch für mobile Nutzung optimiert.

www.kirche-entdecken.de

Mobbing und Cyber-Mobbing

Ein Special zum Thema Mobbing gibt's auf dieser Seite der Bundeszentrale für politische Bildung.

www.hanisauland.de/spezial/mobbing

► Zeit zum Spielen

Kinder haben ein Recht aufs Spielen und brauchen dafür Freiräume, sprich: Zeit. Das ist auch das Motto des diesjährigen Weltspieltags am 28. Mai: „Zeit zu(m) Spielen“.

www.recht-auf-spiel.de

TERMINE

► SevenEleven-Schulung „Mit Kindern auf Augenhöhe“

Hier geht's um das Konzept hinter SevenEleven, um Impulse zur Gesprächsführung mit Kindern, die Rolle von Mitarbeitenden, Methoden zum Bibelentdecken, aber auch um Austausch und Feedback.

19.10.19 D-Heilbronn

Infos und Anmeldung: kinder.feg.de/schulung-beratung

► „Basix“ – Grundkurs Kinder- und Jugendarbeit

Basiswissen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, aber auch Zeit für Austausch, Andacht, Lobpreis und Gebet – darum geht's bei Basix. Veranstalter ist der Bund Freier evangelischer Gemeinden.

20.-22.09.19 D-Wilnsdorf (Modul Recht, Gesellschaft, Pädagogik)

20.-22.03.20 D-Wilnsdorf (Modul Bibel, Programm, Kommunikation)

Infos und Anmeldung: kinder.feg.de/schulung-beratung

► Daniel Kallauch: Workshop „Begeistert Kinderlieder singen“

Im Mittelpunkt des ganztägigen Workshops stehen neue Lieder und Bewegungen für begeisternde Musikzeiten im Kindergottesdienst.

Referent: Daniel Kallauch

15.02.20 D-Hamburg-Poppenbüttel

Infos: www.danielkallauch.de

► Uwe Lal: Workshop „Kinderlieder erleben“

Wer mit dem eigenen Team neue Spiel-, Bewegungs- und Aktionslieder lernen und kreative Einbindungsmöglichkeiten ins Programm erarbeiten möchte, dem bietet Uwe Lal Workshops vor Ort an, die individuell auf die Situation angepasst werden können. Auch thematische Schwerpunkte wie „Lieder, die Mut machen“ oder „Biblische Mitmachlieder“ sind möglich.

Referent: Uwe Lal

Infos und Kontakt: www.uwelal.de

► „mli – Mitarbeiter.Leiten.Inspirieren“

Inspiration, kreative Ideen, Schulung, Gelegenheit zur Neuausrichtung – das bieten die regionalen Schulungstage für Leitende und Mitarbeitende in der Arbeit mit Kinder. Veranstalter ist der das Gemeindejugendwerk (GJW) des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden.

20.-22.09.19 Leipzig

Infos und Anmeldung:

www.gjw.de/schulungen-kongresse/mli



BILDER VON GOTT

Wie entsteht und entwickelt sich die Vorstellung von Gott in Menschen? Jugendpastor Bastian Erdmann im Gespräch über einen Gott, der Held, Hirte, Tröster, Schöpfer, König und Vater sein kann – und manchmal Kettensägenarme hat.

SevenEleven: Warum ist es wichtig, sich mit der eigenen Gottesvorstellung auseinanderzusetzen?

Bastian Erdmann: Mir ist erst mal wichtig, dass ich wahrnehme: Meine eigene Gottesvorstellung ist nicht vom Himmel gefallen, und ich habe sie auch nicht allein aus der Bibel gewonnen. Ich glaube, dass meine Gottesvorstellung immer gewachsen ist – und das in meiner konkreten Lebenswelt. Das ist schon in der Bibel so: Die Lebenswelt eines Nomadenvolkes kann mit dem Bild eines Hirten sehr viel anfangen. Oder ein Volk in Gefangenschaft – das wünscht sich einen starken Retter. Später bei Jesus ist es Gott als Vater. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal von Jesus: in dieser Weise von Gott als dem Vater zu sprechen – wenn ich an das Gleichnis vom verlorenen Sohn denke oder an das „Vaterunser“.

Gibt es bestimmte Vorstellungen oder Gottesbilder, die in einer bestimmten Altersgruppe besonders häufig auftauchen?

Man merkt bei Kleinkindern, dass Gott so etwas ist wie der ideale Papa oder die ideale Mama, also vertraute menschliche Figuren – eine tröstende, lächelnde, erwachsene Bezugsperson. Eins unserer



Bastian Erdmann ist Pastor im Gemeindejugendwerk des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Norddeutschland. Seit sechzehn beziehungsweise achtzehn Jahren begleiten ihn zwei Töchter mit ihren Fragen, Antworten und manch kuriosen Ansichten über das Leben, Gott und ihren eigenen Vater. Bastian ist gelernter Tischler und hat Theologie studiert. Seit mehreren Jahrzehnten ist er mit Gott befreundet, und er sagt dazu: „Dass ich an meinen Vorstellungen über Gott immer wieder auch zweifeln durfte, hat mir den Glauben gerettet.“

Kinder hat mal Gott gemalt: mein Gesicht mit einem Dreitagebart. Damals war ich noch Gemeindepastor, und ich habe mich nur, wenn ich Urlaub hatte, nicht rasiert. Da steckte zwischen den Zeilen: Gott ist ein bisschen so wie Papa, wenn er Urlaub hat.

Und wie sieht es bei Kindern ab dem Grundschulalter aus, also im SevenEleven-Alter?

Für Kinder in diesem Alter sind Gottesvorstellungen häufig immer noch anthropomorph, also in menschlicher Gestalt. Aber jetzt treten Eigenschaften in den Vordergrund. Da kann man schon mal Bilder sehen von Gott mit einer Streitaxt – ein starker Held oder so etwas. Es gibt auch eher feminin geprägte Bilder: Gott, wie er sich kümmert und für das Essen sorgt. Die Gottesvorstellung korrespondiert häufig mit den Dingen, die die Kinder gerne spielen. Ich glaube, in erster Linie zählt das, was uns Schutz gibt. Und das sind in diesem Alter eben nicht mehr nur Personen an sich, wie bei jüngeren Kindern, sondern

FRAGEN ZUM NACH- UND WEITERDENKEN IM TEAM

- Welche Bilder/Vorstellungen von Gott hatten wir als Kinder? Wie haben sich diese Vorstellungen im Lauf der Kindheit verändert?
- Wie nehmen wir Gott heute wahr?
- Welche Vorstellungen von Gott sind uns bei den Kindern unserer Gruppe schon begegnet?
- Welche Bilder von Gott möchten wir den Kindern gern vorstellen?

es sind *Eigenschaften* von Personen, die Sicherheit geben und dann in den Vordergrund treten. Später, etwa ab vierzehn Jahren, ändern sich auch die Gottesbilder noch mal, dann kommen Symbole dazu. Die Jugendlichen stellen sich Gott nicht mehr als Mensch, sondern vielleicht als Hand oder als Licht oder so etwas vor.

In den Zehn Geboten heißt es: „Du sollst dir kein Gottesbild machen“ – das so genannte Bilderverbot. Darf ich Kinder trotzdem auffordern, ihre Vorstellung von Gott zu malen oder zu gestalten?

Unbedingt! Ich glaube sogar, dass das *im Sinne* des Bilderverbots ist, nicht dagegen. Ich denke, dass das Bilderverbot die Israeliten damals davor bewahren sollte, Gott in einer bestimmten Vorstellung *festzuhalten* – ihn zum Beispiel in ein goldenes Stierbild zu gießen und dieses Bild heilig zu sprechen. Damit wäre die Vorstellung von Gott nicht mehr veränderbar. Wenn wir uns unsere Vorstellung von Gott bewusst machen, kann gerade das verhindert werden: dass sich ein bestimmtes Bild einbrennt, nicht mehr hinterfragt wird und wir dann glauben, wir hätten Gott in der Tasche. Ich glaube, das ist so mit Gott: Wenn du meinst, du hast ihn in der Schublade, dann verlierst du ihn. In der Bibel ist Gott immer wieder in verschiedenen Rollen aufgetreten: als Schöpfer, als König, als Wolkensäule, als leises Sausen oder als Feuer im Busch. Das sind unterschiedliche Vorstellungen, die in einer bestimmten Situation ihren Wert hatten. Ich glaube, es geht im Bilderverbot darum zu erleben, wie facettenreich Gott tatsächlich ist. Wenn ich ihn aber in ein festes Bild gieße, geht mir das verloren.

Gibt es Vorstellungen, die ich korrigieren sollte – oder sollte ich alles stehen lassen?

Da steckt ja letztlich die Frage drin: Wo ist eigentlich die Grenze zwischen meiner eigenen Vorstellung und Gott? Wie

weit kann ich mir Gott vorstellen – und wann muss ich auch sagen: „Das ist jetzt wirklich deins, und das hat mit Gott nicht mehr so viel zu tun“? Das ist für mich dann der Fall, wenn ich das Gefühl habe, diese Vorstellung von Gott tut dem Leben nicht gut, sie hemmt, bremst, verunsichert, macht ein schlechtes Gewissen ... In der Bibel sind die Wirkungen des Heiligen Geistes beschrieben: Liebe, Geduld, Gelassenheit, all so etwas. Die Frage ist also: Was bewirkt dieses Gottesbild? Wenn Kinder zum Beispiel die starke Vorstellung von einem mahnenden oder strafenden Gott haben, und diese Vorstellung verunsichert sie, dann tut ihnen das nicht gut. In anderen Lebensphasen kann aber auch diese Vorstellung wichtig sein – dass Gott eben kein Clown ist, der sich an der Nase herumführen lässt.

Wenn ich feststelle, dass ein Kind eine sehr schräge Vorstellung von Gott hat – wie gehe ich konkret darauf ein?

Ich würde dem Kind sagen, warum mich dieses Gottesbild nicht überzeugt, warum sich das mit meinen Vorstellungen von Gott an wesentlichen Stellen stößt. Oft hilft es schon, genau hinzuhören. Ein Junge hat mal ein Bild von Gott gemalt, das aussah wie eine Figur mit einem Monsterkopf, und anstelle der Arme waren Kettensägen. Ich würde mir erst mal erklären lassen: „Was ist so besonders an diesem Monster?“ Die Erklärung des Kindes dazu war: „Mein Gott kann es mit jedem aufnehmen. Wer so einen Gott zum Freund hat, braucht sich vor nichts mehr fürchten.“ Das ist mir sehr eindrücklich gewesen – und das ist ja kein falsches Gottesbild. Wenn mir das jemand erklärt, klingt es vielleicht gar nicht mehr so schräg. Ich würde in so einem Moment wohl zu diesem Kind sagen: „Du, pass mal auf, für mich ist die Vorstellung ganz wichtig, dass Gott mich in die Arme nimmt, wenn ich traurig bin. Das ist mit deinem Gottesbild mit den Kettensägenarmen ein bisschen schwierig. Da brauche ich ein anderes Bild als du. Aber du in deiner Situation – das leuchtet mir ein.“ So kann ich Kindern helfen, ihre Vorstellungen von Gott zu ergänzen und zu erweitern.

Gibt es bestimmte Vorstellungen von Gott, bei denen Kinder irgendwann „ankommen“ sollten?

Der Begriff „ankommen“ stört mich, ehrlich gesagt. Das klingt so, als würde sich unser Gottesbild mit der Zeit vervollkommen, und das finde ich schlecht. Also, so nach dem Motto: „Ich bin jetzt beim Regenbogen, und wo bist du? Ah, immer noch beim König.“ So eine Vorstellung, wo mein Gottesbild wächst und reift und ich dann irgendwann Kindern oder anderen Glaubenden überlegen bin, das mag ich nicht.



DANIEL KALLAUCH

Und wer weiß, vielleicht wird ein kindliches Gottesbild in meinem Leben in der nächsten Phase noch mal eine ganz wichtige Rolle spielen. Jesus hat gesagt: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder ...“ Vielleicht steckt das ja da drin, dass er sagt: Auch die Gottesbilder der Kinder haben ihren Wert. Ich glaube nicht, dass eins über dem anderen steht. Ich glaube, die Stärke eines Gottesbildes ist nicht, wie hoch es „entwickelt“ ist, sondern wie gut es zu deiner Situation passt. Brauchst du Trost, ist die Vorstellung eines tröstenden Gottes sehr gut für dich. Brauchst du Ermahnung, ist ein ermahndes Gottesbild das, was du brauchst. Brauchst du Motivation, dann ist ein motivierendes Gottesbild für dich genau das Richtige.

Was ist wichtig, wenn ich mit Kindern im Kindergottesdienst über Gottesvorstellungen sprechen will?

Respekt ist, glaube ich, in diesem Zusammenhang etwas ganz Wichtiges, auch Neugier und Interesse. Ich habe lange Zeit Angst gehabt, ich könnte den Kindern richtige und wichtige Dinge über Gott vorenthalten. Aber ich glaube, Kinder brauchen nicht das „richtige“ Gottesbild, sondern Kinder brauchen Beziehungspersonen, an denen sie sehen können: So kann man mit Gott unterwegs sein. Wie schon gesagt, stellen sich Kinder bis ins Alter von etwa zwölf Jahren Gott eigentlich immer als irgendeine Person vor. Das heißt, bis in dieses Alter hinein ist es gar nicht so wichtig, was ich sage, sondern wer ich bin. Die meisten Menschen, die ich frage: „Was sind in diesem Alter wichtige Glaubenserlebnisse für dich gewesen?“, die nennen keine Glaubenssätze oder Predigten. Es sind Personen gewesen, die sie begleitet haben. Wir machen uns immer viele Gedanken über die Inhalte, die wir vermitteln wollen. Die Inhalte sind nicht unwesentlich, aber die Frage: „Was für ein Gegenüber, was für ein Begleiter bin ich für die Kinder?“ – die ist viel wichtiger und wesentlicher, als die richtigen Antworten zu geben.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte CHRISTIANE HENRICH, Redakteurin von SevenEleven.



Ganz schön stark

14 spritzige Lieder, die Kinder und Familien stark machen in den Herausforderungen des Alltags. Lebensnahe und einfühlsame Texte, poppig rockige Musik. Im Gespräch mit Spaßvogel Willibald kommen über 100 Redewendungen vor.

CD 14,95 €

Die Schatzbibel

Entdeckergeschichten aus dem Alten und Neuen Testament – leicht veränderte Neuauflage

Der Spaßvogel Willibald hat viele Fragen und geht gemeinsam mit Daniel Kallauch 24 Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament auf den Grund. Spritzige Dialoge, bunte Illustrationen und ungewöhnliche Blickwinkel machen diese Kinderbibel zu einer echten Schatztruhe.

Buch 17,99 €



Wer die Schatzbibel kennt, wird Gottes große Geschichte lieben

Gottes große Geschichte – Vom wunderbaren Zuhause



Bonus:
Noten und Akkorde auf der CD

Gott hat zu allen Zeiten Menschen eingeladen, zu ihm in sein wunderbares Zuhause zu kommen. Wie ein roter Faden ist dies durch die ganze Bibel zu erkennen und wird auf der CD durch Lieder und kindgemäße Erzählungen entfaltet.

CD 14,95 €

shop.DanielKallauch.de





Weitere
Gebetsideen, z. B.
ein „bewegtes“ Vater-
unser, Klagemauer, Für-
bittebox und Drückgebet
gibt's im Online-Mate-
rial. (Nummer 00-01)
– Infos auf Seite
2

VON ZITRONENZEITEN UND SPRUDELGEDANKEN

Kreativ beten mit Kindern

Mit Kindern in einer Gruppe zu beten gestaltet sich nicht immer einfach. Die eine zappelt, der andere ist gelangweilt, und wer das gemeinsame Beten nicht von zu Hause kennt, versteht womöglich nicht genau, was gerade vor sich geht. Daher ist es hilfreich, sich bewusst zu machen, was Gebet ist und warum wir beten: Zum einen soll unser Gebet mit Gottes Willen übereinstimmen, sodass er seinen Namen darunter setzen kann (Johannes 14,14). Gott will unser Gebet erhören, damit er dadurch verherrlicht wird (Johannes 14,13), und gleichzeitig will er uns damit Freude an ihm schenken (Johannes 16,23–24). Neben Bitte und Fürbitte zählen auch das Loben und Danken, aber auch das Klagen zum Gebet, wie viele Psalmen eindrücklich zeigen. All diese Formen können allein oder in Gemeinschaft mit anderen stattfinden und tragen vor allem zu einem bei: der Kommunikation und somit Gemeinschaft mit Gott.

Die folgenden Ideen können Kinder ermutigen, mit ihrem himmlischen Vater zu kommunizieren. Da Kinder besonders gern mit allen Sinnen wahrnehmen, versuchen die unterschiedlichen Gebetsmethoden möglichst viele ihrer Sinne anzusprechen. Auch sind Methoden hilfreich, die das veranschaulichen, was zwischen Gott und dem Einzelnen während des Gebets passiert.

Luftballon-Gebet

Die Methode eignet sich bei Gruppenstunden zum Thema „Angst“ bzw. „Gott schenkt Mut“. Jedes Kind bekommt einen aufgeblasenen Luftballon, auf den es mit Filzstift schreibt, wovor es Angst hat. Gemeinsam sprechen die Kinder über einen Bibelvers, der thematisiert, dass Gott größer ist als unsere Ängste (z. B. Psalm 23,4). Dann bitten oder danken sie Gott, dass er ihnen hilft, wenn sie Angst haben und ihre Ängste zerplatzen lässt wie den Luftballon. Dabei lassen sie den Luftballon zerplatzen, zum Beispiel mit einer Nadel.

Popcorn-Gebet

Wie Maiskörner aufploppen, wenn sie heiß werden, so können die Kinder ihre Dankes- und Bittanliegen in einem einzelnen Wort oder einem kurzen Satz nacheinander aussprechen. Dabei beginnt ein/e Mitarbeiter/in mit den Worten: „Gott/Jesus, wir danken dir für ...“ Jedes Kind, das möchte, kann nun seinen Dank ganz knapp an Gott richten. Daraufhin wird die Bittrunde eingeleitet, beispielsweise mit den Worten „Gott/Jesus, wir bitten dich für ...“

Vergebung bekommen

Die Kinder schreiben mit wasserlöslichem Stift auf eine Klarsichtfolie, worum sie Gott um Vergebung bitten möchten. Die Folie wird in einen Eimer mit Wasser gelegt. Während sich die Farbe auflöst, können die Kinder Gott dafür danken, wie sich ihre Schuld auflöst, weil er ihnen vergeben hat. Schön ist es, wenn die Kinder anschließend die Möglichkeit haben, sich die Vergebung noch einmal konkret zusprechen zu lassen: zum Beispiel durch eine Umarmung, durch den Satz „Jesus hat dich

lieb“, ein mit Wasser oder Öl (oder einfach so) in die Hand oder auf die Stirn gemaltes Kreuzzeichen oder ähnliches.

Seifenblasengebet

Die Kinder beten für andere Kinder, die in schwierigen Situationen sind. Dabei kann es helfen, zwei oder drei Beispielsituationen zu geben: Scheidungssituation; Flucht vor Krieg; Krankheit; Schwierigkeiten in der Schule; Traurigkeit, weil jemand weggezogen oder sogar gestorben ist usw. Die Kinder pusten für jedes Kind, für das sie beten, eine Seifenblase in die Luft und beobachten, wie die Blase, genau wie das Gebet, in den Himmel steigt. Noch effektvoller wird das Ganze draußen mit Riesenseifenblasen.

Schaumgebet

Die Kinder dürfen in einer großen Wanne mit etwas Wasser und Badezusatz Schaum erzeugen. Dabei können sie – laut oder leise für sich – Gott für die Dinge Danke sagen, die ihr Herz zum Überschäumen bringen, sie also so richtig froh machen.

Süße und saure Zeiten

Auf zwei Tellern liegen Zitronen- oder Limettenschnitze bzw. Trauben oder (süße) Apfelstücke bereit. Wer Gott um Hilfe in „sauren“ Zeiten bitten möchte, nimmt sich einen Zitronenschnitz – und wer sich traut, saugt ihn auch aus. Wer danke für die „süßen“ Zeiten sagen möchte, darf sich dazu eine Traube oder ein Stück Apfel nehmen.

Sorgen schreddern

Die Kinder können ihre Sorgen und allen Kummer auf große Zettel aufschreiben oder -malen. Anschließend darf jeder, der möchte, laut oder leise Gott seine Sorgen sagen. Zum Zeichen, dass der Kummer bei Gott abgegeben wurde, werden die Zettel mit einem Mülleimer-Schredder vernichtet (alternativ: Zettel in klitzekleine Fetzen reißen und in einen Mülleimer oder eine Schüssel werfen).

Vergebungssprudel

Die Kinder werden dazu ermutigt zu überlegen, auf wen sie wütend sind oder wer sie verletzt und enttäuscht hat. Dann legen sie Brausetabletten in eine Schüssel Wasser. Während die Bläschen aus den Tabletten aufsteigen, können die Kinder sich vorstellen, wie ihre Gefühle der Verletzung oder Wut zu Gott aufsteigen, und ihn um Hilfe bei der Vergebung bitten. Die Tabletten lösen sich recht langsam auf. Das illustriert, dass Vergebung auch länger dauern kann.

SOPHIE CAESPERLEIN hat einen Bachelor in Pädagogik und Politikwissenschaft und studiert zurzeit Nahoststudien in Erlangen.





ALLE GEGEN EINEN

Wie kann man mit Kindern über das Thema Mobbing sprechen? Und was können wir tun, wenn wir merken: Ein Kind ist von Mobbing betroffen?

Der erfahrene Pädagoge Christian Schnebel gibt Tipps.

SevenEleven: Wann spricht man eigentlich konkret von Mobbing?

Christian Schnebel: Es kommt nicht selten vor, dass Eltern sagen: „Mein Kind wird in der Schule gemobbt – der und der prügelt oder beleidigt es ganz oft.“ Wenn sich immer dieselben bei den Kinder streiten, wenn immer einer auf den anderen losgeht, sich die anderen da aber mehr oder weniger raushalten und es wechselnde Sympathien gibt, dann ist das natürlich nicht hinnehmbar, und man muss etwas dagegen unternehmen, aber das ist nicht gleich Mobbing. Eins der Kriterien für Mobbing ist meiner Erfahrung nach ein fortgesetztes Verhalten des Ausgrenzens, Beleidigens, Diffamierens durch eine Gruppe. Auch körperliche Gewalt gehört dazu. So etwas baut sich langsam auf. Mobbing findet in der Regel nicht zwischen zwei Einzelpersonen statt, sondern ein Einzelner sieht sich einer Gruppe gegenüber. Die Ausgrenzung findet dann auf verschiedenen Ebenen statt. Das

heißt, derjenige wird nicht mehr gewählt, wenn es darum geht, eine Fußballmannschaft zusammenzustellen, dann verschwinden Gegenstände und er bekommt vielleicht einen Spitznamen, den alle benutzen. Da beginnt jemand, eine gewisse Macht auszuüben, und wenn andere das aufgreifen, dann wächst sich dieser Zustand der Ausgrenzung und Verletzung immer weiter aus, die Gruppe formiert sich immer mehr. Dann meldet sich vielleicht ein Kind im Unterricht und sagt etwas, und die anderen lachen darüber, selbst wenn es richtig ist. Egal, was dieses Kind macht, man lacht nicht *mit* ihm, sondern nur *über* es – das Kind wird massiv ausgesgrenzt. Beim Mobbing geht es nicht um einzelne Konflikte, sondern es handelt sich um ein massives Kommunikationsproblem. Die gemobzte Person hat das Gefühl, mit ihren Bedürfnissen, ihren Anliegen und ihrer Verletzung wie gegen eine Wand zu rennen, und sie kann nichts dagegen unternehmen. Mobbing ist etwas Fortgesetztes, bei dem eine oder ei-



MEHR

ZUM THEMA

gibt's in Einheit 12 „Ein Außenseiter bekommt Besuch“ (Seite 74–77).



Christian Schnebel ist Erzieher, stammt ursprünglich aus Berlin und hat mehrjährige Erfahrungen im kirchlichen Kinderdienst. Seit zehn Jahren arbeitet er in leitender Funktion im Bereich Ganztagesangebote an bilingualen Privatschulen in Hamburg und Berlin. In dieser Funktion war er zudem maßgeblich für die Entwicklung entsprechender Angebote u. a. für ein Startup einer internationalen Schule verantwortlich. Christian ist leidenschaftlicher Pädagoge, Fotograf, Baseball-Coach und arbeitet derzeit als pädagogischer Leiter des Ganztagesprogramms für eine deutsch-amerikanische Schule in Berlin.

ner völlig machtlos wird. Das ist also ein systemisches Problem, keins auf Augenhöhe.

Wie kommt es überhaupt, dass Kinder anfangen, sich gegen ein einzelnes Kind zu wenden? Sprich: Wer sind die Mobber?

Diejenigen, die das Mobbing initiieren, befinden sich sehr häufig selbst in einer Situation der Machtlosigkeit. Das sind in der Regel keine Menschen mit gesundem Selbstwertgefühl. Mobbing ist ganz häufig – nicht immer – eine Kompensation, das heißt, da versucht jemand, seine eigene Hilflosigkeit zu überdecken. Das ist ein ganz wichtiger Punkt. Das sind keine Kinder, die einfach die Welt brennen sehen wollen, sondern ganz häufig solche, die selbst die Erfahrung gemacht haben, machtlos zu sein, deren Selbstbewusstsein im Keller ist und die sich auf diese Weise eine Art Ersatzbefriedigung suchen.

Wie kann man denn auf kritische Situationen eingehen?

Ganz oft erkennt man aufkommende Situationen gar nicht, weil sie im Verborgenen geschehen. Man bekommt es vielleicht ein bisschen mit, wenn ein Kind etwas sagt und die anderen es auslachen. Wenn man die Gruppe gut kennt, dann ist es in diesen Momenten ganz wichtig, null Toleranz an den Tag zu legen, das nicht hinzunehmen. Wenn man das einfach geschehen lässt, das Lachen, das Kichern über jemanden, dann ist das ein Signal. Schweigen ist Zustimmung – und das wird von der Gruppe sehr stark wahrgenommen.

Findet deiner Erfahrung nach Mobbing auch in Kindergruppen im Rahmen von Kirche und Gemeinde statt?

Ja und nein. Mobbing braucht ein System der Regelmäßigkeit. In einem Kindergottesdienst, wo man anderthalb Stunden

zusammen ist und sich den Rest der Woche nicht wiedersieht, ist es meiner Meinung nach kaum möglich, jemanden wirklich zu mobben. Da ist es relativ einfach, der bedrohlichen Situation aus dem Weg zu gehen, denn die Kinder können immer sagen: „Ich hab keinen Bock mehr, hinzugehen.“ Daher habe ich es im Gemeindekontext noch nie erlebt, dass ein Kind von einer Mobbingfahrung innerhalb der Kindergottesdienstgruppe berichtet hat. Aber es kann etwas anderes passieren: dass das Kind einem der Mitarbeitenden davon erzählt, was ihm zum Beispiel in der Schule widerfährt. Meist öffnen sich Kinder eher nicht im Rahmen von wöchentlichen Gemeindeangeboten. Auf Kinderfreizeiten hat man eine andere Ebene, man ist länger zusammen, die Eltern sind nicht da – da könnte es sein, dass ein Kind von sich aus von seinen Erfahrungen erzählt.

Wenn ich allgemein mit Kindern über das Thema Ausgrenzung oder Mobbing im Kindergottesdienstrahmen reden möchte – wie kann ich das gut angehen? Gibt es Do's und Don'ts?

Zunächst mal würde ich nicht den Begriff „Mobbing“ verwenden. Ich würde sehr allgemein mit den Kindern über Erfahrungen sprechen. Nicht *ihre* Erfahrungen, denn Kinder werden selten offen darüber reden wollen – aus Scham oder auch, weil sie das Gefühl haben, dass sie selbst schuld sind. Ganz häufig glauben Kinder, dass sie selbst irgendwas gemacht haben, was das Mobbing oder die Ausgrenzung auslöst: „Weil ich zu dick bin, weil ich so ungeschickt bin, weil ich so blöd bin, weil ich immer eine Fünf schreibe, weil ich keine tollen Markenturnschuhe habe.“ Kindern ist es in der Regel peinlich, vor einer Gruppe auszusprechen: „Die anderen lachen über mich, weil ich dick bin!“ In der Kinder- und Jugendpsychiatrie benutzt man oft Puppen, um an einem dritten Objekt die Situation darzustellen. Auf diese Weise müssen die Kinder nicht sagen: „Ich habe das erlebt“, sondern die Puppen erleben das sozusagen stellvertretend. Das würde ich auch empfehlen – man könnte auf neutrale Weise Situationen spielen, in denen ein Kind ständig ausgegrenzt oder beklaut wird, und am Ende fragen: „Wenn ihr jemanden kennt, der so was erlebt hat – was würdet ihr dem raten?“ Kinder, die eigene Erfahrungen gemacht haben, können dann in einer neutralen Rolle sprechen: „Ich

würde dem das und das sagen“ oder „Das und das ist meiner Freundin passiert“ – und meinen damit eigentlich sich selbst. Dann kann man reagieren: „Wenn ihr möchten, könnt ihr mir von eurer Freundin erzählen, was da passiert ist und wie wir ihr helfen können.“

Wenn ich als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter dann merke, dass ein Kind offensichtlich Mobbing-Erfahrungen gemacht hat – wie kann es weitergehen?

Man könnte auf das Kind zugehen und fragen: „Mensch, du hast mir von deiner Freundin erzählt – hast du denn so was auch mal erlebt?“ Oder: „Ich kann verstehen, dass du solche Sachen nicht vor den anderen Kindern erzählen möchtest. Hast du Lust, mir davon zu erzählen, was da noch passiert ist und was dich traurig macht?“ Das muss gar nicht dramatisch sein: „Komm, wir holen uns mal eine Cola oder einen Saft und setzen uns dort in die Ecke.“ Ganz wichtig ist in jedem Fall erst mal zuzuhören – das ist das Entscheidende. Nicht glauben, dass man gleich eine Lösung anbieten muss. Dieser Retterimpuls ist natürlich da, Mitarbeitende möchten dann ihr ganzes Repertoire an Hilfsmaßnahmen auspacken. Aber wichtig ist erst einmal, dem

Kind sein Ohr zu schenken. Und dann vielleicht zu überlegen, wen man hinzuziehen könnte – kann man zum Beispiel mit den Eltern sprechen? Und das Kind auch fragen: „Hast du schon mal mit deinen Eltern darüber gesprochen – und wenn nicht, warum nicht?“ Wenn das Kind dann sagt: „Mama glaubt mir nicht“ oder „Meine Eltern haben keine Zeit“ oder „Papa sagt, ich soll mich wehren, aber irgendwie klappt das nicht“, dann kann man anbieten: „Wollen wir uns mal zusammen mit deinen Eltern unterhalten?“ Wenn gerade junge Mitarbeitende sagen: „Das traue ich mir noch nicht zu“, dann kann man der Leitung des Kinderdienstes erst mal anonym von der Sache erzählen und um Rat fragen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Die Fragen stellte CHRISTIANE HENRICH,
Redaktionsleiterin von SevenEleven.



11 Tipps für junge Mitarbeitende

Tipp 1

Zur **Erste-Hilfe-Ausstattung** gehört: Erste-Hilfe-Kasten (am besten einen speziell für Kinder), Kühlkompressen, Handtuch, Einmal-Handschuhe, Katzenstreu (s. u.), etwas Essig und eine Küchenrolle. Und natürlich sollten alle Mitarbeitenden wissen, wie sie den Notarzt und die Eltern verständigen und wo sie Putzzeug finden.

Tipp 2

Egal, was passiert ist: **Ruhe bewahren!** Die Kinder sollten von dem verletzten/kranken Kind weggebracht werden (oder andersherum). Ein/e Mitarbeiter/in sollte immer bei dem Kind bleiben, es beruhigen und trösten.

Tipp 3

Erbricht ein Kind im Raum, hilft Katzenstreu: Einfach eine Schicht über dem Erbrochenen verteilen. Das bindet Geruch und Flüssigkeit und kann nach ein paar Minuten einfach aufgekehrt oder -gesaugt werden.

Tipp 4

Verletzt sich ein Kind, erbricht es oder wird es sogar bewusstlos, sollte man sofort prüfen, ob die **Atemwege frei** sind oder etwas verschluckt wurde (Spielzeug, Erbrochenes). Ein dem Kind angepasster „Schlag“ zwischen die Schulterblätter kann dem Gegenstand wieder ans Tageslicht helfen. Falls das Kind nicht frei atmet, sofort über 112 den Notarzt verständigen.

Tipp 5

Stark blutende Wunden werden mit einem Druckverband versorgt: steril abdecken, darauf ein Druckpolster wie beispielsweise ein zweites Verbandspäckchen legen und weiter verbinden. Offene Wunden möglichst steril (Kompressen), zumindest aber keimarm (Taschentuch) abdecken.

Geschlossene Wunden (Hämatome, Prellungen) kühlen, möglichst nicht direkt auf der Haut. Besser ist es, ein Handtuch um den Kühlkakku zu schlagen.

Tipp 6

Verbrennungen sollten sofort gekühlt werden – am besten unter fließendem Leitungswasser, das nicht zu kalt ist. Gegebenenfalls sollte dem Kind die verbrühte Kleidung ausgezogen werden. Bei Brandverletzungen immer den Notarzt verständigen.

Tipp 7

Insektenstiche am besten direkt kühlen. Wenn greifbar, Essig oder Fruchtsäure (Himbeere, Zitronensaft) oder eine ange schnittene Zwiebel auf den Stich auftupfen.

Tipp 8

Allergische Reaktionen zum Beispiel auf Insektenstiche und Kontakt zu (Gift-) Pflanzen sind hinterhältig. Die Schwellung am Finger, in dem noch der Bienenstachel steckt, ist normal. Breitet sich das Ganze aber aus, entwickelt sich eine Rötung der ganzen Hand, des Armes oder der Haut, muss unbedingt

ein Notarzt herbei! Das Risiko, dass die Mundschleimhäute anschwellen, ist dann relativ hoch.

Bei einem Bienenstachel reißt die Giftblase mit aus und pumpt weiter Gift über den festsitzenden Stachel in den Patienten. Deshalb zum Herausziehen nicht den Stachel an der Blase fassen, sondern entgegen der Stichrichtung mit etwas Scharfkantigem (Messer, Scheckkarte) abstreifen. Kühnen kann hier Wunder wirken!

Tipp 9

Gebrochene Arme oder Beine möglichst auf Zug halten, das tut meist ganz kurz noch mehr weh, lindert den Schmerz in der Folge aber ungemein. Vorteil: Man hält Kontakt zum Patienten, weil man nicht mehr loslassen darf, bis eine Ruhigstellung erfolgt ist. Ein bisschen Überwindung ist da schon nötig, und das Kind muss auch mitspielen.

Tipp 10

Bei **Augenverletzungen**, die einen Verband erfordern, möglichst beide Augen abdecken, um die synchrone Augenbewegung etwas auszubremsen. Das ist vor allem bei Fremdkörpern im Auge wichtig.

Tipp 11

Bei allen **unklaren Ereignissen**, die kreislauf- oder/und bewusstseinsrelevant sind, immer über 112 den Rettungsdienst/Notarzt hinzuziehen. Bis der eintrifft, bitte die Eltern informieren und die mögliche Vorgeschichte des Patienten in Erfahrung bringen.



Wichtig // Es sollte immer mindestens eine/e Mitarbeiter/in vor Ort sein, der/die in den letzten zwei Jahren einen Erste-Hilfe-Kurs oder einen Auffrischungskurs gemacht hat.

MATTHIAS SCHMIDT ist Notfallsanitäter und lebt in Dillenburg.





IN DER WEIHNACHTS- WERKSTATT

Nähen, Werken und Basteln – ein
Gemeindeprojekt mit allen Generationen



Konzentriert wird an der Nähmaschine gearbeitet – gut geschützt, versteht sich.



Junge Künstler bemalen ihre ausgesägten Sterne.



Auch Weihnachtsleckerli werden abgefüllt und als Geschenke verziert.



Beate Schmidt aus der FeG Würzburg ist seit mehreren Jahren begeisterte Mitorganisatorin der Weihnachtswerkstatt.

Es wird gesägt und geschraubt, zugeschnitten und genäht, gemalt und geklebt: An den ersten drei Adventssonntagen ist alles ein bisschen anders in der Freien evangelischen Gemeinde Würzburg. Während oben der „normale“ Gottesdienst stattfindet, öffnen sich im Untergeschoss des Gemeindehauses die Türen zur alljährlichen Weihnachtswerkstatt.

Hier treffen sich Kinder und Erwachsene, um gemeinsam schöne Dinge aus Holz, Stoff oder Papier herzustellen. Dass sich die Kinder dabei – natürlich immer in Begleitung von Erwachsenen – an der Näh- oder Bohrmaschine ausprobieren dürfen, gehört dazu: „Wenn die Kinder selbst etwas basteln, das sie dann zu Weihnachten verschenken können, ist das eine tolle Sache“, erzählt Beate Schmidt aus dem Organisationsteam der Werkstatt. „Die Kinder lernen dabei auch viel fürs Leben – den Umgang mit einer Säge, auch mit Geräten mit Strom ... Wenn sie zum Beispiel ab dem Alter von sechs Jahren jedes Jahr an der Nähmaschine sitzen, dann haben sie mit zehn, elf Jahren keine Angst mehr vor der Maschine, sondern wollen gern selbst etwas nähen.“

Im Werkstatt-Team engagieren sich einige, die auch sonst im Kinderbereich der Gemeinde mitarbeiten. „Aber die allermeis-

MEHR INFOS

WEIHNACHTSWERKSTATT-FILM

Einen tollen Kurzfilm über die Weihnachtswerkstatt gibt's im Online-Material (Nummer 00-02 „Weihnachtswerkstatt FeG Würzburg“).

NOCH FRAGEN?

Wer Fragen zur Weihnachtswerkstatt, zur Organisation, zum Aufwand etc. hat, kann sie gern an info@seveneleven-magazin.net mailen. Wir leiten sie weiter an das Team der FeG Würzburg – Infos auf Seite 2.

ten, die in der Weihnachtswerkstatt mitmachen, haben gar nichts mit dem Kindergottesdienst zu tun“, freut sich Beate Schmidt. „Die meisten sind begeistert und wollen jedes Jahr wieder mitarbeiten. Da muss man fast schauen, dass Neue Platz finden, die auch gern mal mitmachen wollen.“

Seit vielen Jahren ist die Weihnachtswerkstatt ein beliebtes Highlight für Kinder und Erwachsene. Beate Schmidt ist sich sicher: „Davon haben alle etwas, das ist wirklich ein schönes Miteinander. Wenn man zusammen mit einem Kind den Stoff schneidet und absteckt und dann gemeinsam an der Nähmaschine sitzt, dann entwickelt sich eine intensive Beziehung zu dem Kind. Das bewahrt man dann ja auch für andere Begegnungen in der Gemeinde. Ich glaube, das Kind, mit dem ich Topflappen und eine Buchhülle genäht habe – das wird sich daran immer erinnern.“ Hier gibt's auch Raum für Gespräche jenseits des Werkelns: „Da lassen sich die großen Lebensweisen ganz locker und nebenbei erzählen. Ich glaube, dass das für die Kinder sehr nachhaltig ist.“

DIE WEIHNACHTSWERKSTATT IM ÜBERBLICK

- an den ersten drei Adventssonntagen
- Holz-, Näh- und Bastelwerkstatt (und manchmal Vorlese-Aktion für die Jüngsten)
- etwa fünfzig Kinder und dreißig Mitarbeitende
- während des Erwachsenen-Gottesdienstes
- erst kurze Andacht mit zwei Liedern, anschließend Vorstellung der Projekte, dann Werkeln
- jeweils ca. eine Stunde und fünfzehn Minuten

CHRISTIANE HENRICH ist Redaktionsleiterin von SevenEleven.





DIE SEVENELEVEN-LESERUMFRAGE

5 JAHRE SEVENELEVEN!

Ein Grund zum Danke sagen: für eure Treue, euer Lob, eure konstruktive Kritik, eure Ideen, ...

Alles, was in SevenEleven drinsteckt, machen wir für euch Mitarbeitende und Leitende. Und natürlich für die Kinder in euren Gruppen.

DAMIT WIR UNS WEITERHIN VERBESSERN KÖNNEN, MÖCHTEN WIR GERN MEHR ÜBER EUCH WISSEN:

- ... was ihr braucht.
- ... wie ihr Kindergottesdienst feiert.
- ... wie eure Mitarbeiter-Situation vor Ort aussieht.
- ... zu welchen Themen ihr gerne einen Artikel lesen würdet.
- ... was euch besonders gut gefällt – und was nicht.

Helft uns, SevenEleven noch besser zu machen, und nehmt an unserer Umfrage teil:

www.seveneleven-magazin.net/umfrage

Es dauert nur 15 Minuten und hilft uns sehr, in SevenEleven noch mehr auf eure Wünsche und Bedürfnisse einzugehen!

Die Umfrage endet am 31. Dezember 2019.

Datenschutzhinweis:

Der Schutz eurer Daten ist uns wichtig! Deshalb gehen wir gewissenhaft und sorgfältig damit um. Alle persönlichen Daten werden nach Ablauf der Umfrage gelöscht. Persönliche Daten werden niemals an Dritte weitergegeben.



Miteinander.
Berufungen.
Stärken.

THEOLOGIE & PÄDAGOGIK

AUSBILDUNG:

Kirchlich anerkannte(r) Gemeindepädagoge(in),
staatlich anerkannte(r) Erzieher(in)

STUDIUM:

B.A. Soziale Arbeit

WEITERBILDUNG & BERATUNG:

Erlebnispädagogik, Anbetung & Musik, Bibel & Theologie,
Gemeindetransformation, Mentoring, Seelsorge,
Spiritualität, Tiergestützte Pädagogik

Schwanallee 57 · 35037 Marburg · Telefon: 0 64 21 / 91 29-0
sekretariat@m-b-s.org · www.m-b-s.org



„Gemeinde – das ist ein Mix aus total unterschiedlichen Menschen, die alle dazu beitragen, dass Glaube wächst. Das begeistert mich immer wieder.“

Christiane Henrich, SevenEleven

www.wir-lieben-gemeinde.net

SCM-Shop.de

CHRISTLICHE BÜCHER, MUSIK, FILME & GESCHENKE



DIE BIBEL Übersetzung für Kinder

AUSGEWÄHLTE TEXTE

Die Einsteigerbibel bietet alle wichtigen biblischen Texte in einer einzigartigen Fassung für Kinder. Bibelgeschichten werden hier nicht nacherzählt, sondern Wort für Wort nach kindgemäßen Vorgaben übersetzt. Dadurch ist der Text leicht lesbar, gut verständlich und trotzdem eine echte Bibelübersetzung.

Geb., 432 S., 4-farbig
Best.-Nr. 228.816

€ 19,99

€A 20,60/CHF 30,80*



Online unter: www.scm-shop.de



oder telefonisch: 07031 7414-177

Per E-Mail an bestellen@scm-shop.de

SPIELE ZUM ABKÜHLEN

Der nächste Gemeindeausflug oder das Kirchen-Sommerfest steht an, und die Temperaturen steigen? Hier gibt's das ultimative Wasser-Abkühlungsprogramm mit Spaßgarantie – nicht nur für Kids!

ROYAL RUMBLE

Vorbereitung:

Für 14-60 Personen

Material: 10 m x 10 m Silofolie, 4 Stühle, Absperrband, Wasser, Megafon o. ä., Stoppuhr oder Smartphone mit Stopfunktion, Musik, Jury, Moderator, Spielelisten, Süßigkeiten als Preise

Die Silofolie (weiße Seite nach oben) wird mit Stühlen als Eckpfosten und Absperrband zu einem Boxring gestaltet.

Es werden maximal 4 Gruppen zu mindestens 7 Personen eingeteilt, die sich einen Gruppennamen und einen Schlachtruf überlegen. Die hier aufgeführten Spiele werden so aneinander gereiht, dass die Folie von Spiel zu Spiel rutschiger wird.

Die Jury verteilt nach jedem Spiel wie bei einer Preisverleihung die Punkte für: Spielwertung, Stimmung, Disziplin, Fairness usw. in Form von Süßigkeiten.

Besonders wichtig ist eine gute Moderation. Sie bringt Geschwindigkeit und Dynamik in den Ablauf und unterhält gleichzeitig die Gruppenmitglieder, die an dem jeweiligen Spiel nicht teilnehmen. Das ganze Turnier sollte weniger aufs Gewinnen als auf Spaß ausgelegt sein.

Hinweis // Die einzelnen Spiele können natürlich auch ohne den Rahmen eines Turniers gespielt werden.

Farbkatapult

Material: Badetuch, 40 Luftballons, Lebensmittelfarbe
Eine Gruppe bekommt ein Badetuch und 10 mit Wasser und Lebensmittelfarbe gefüllte Luftballons. Die gegnerische Gruppe stellt sich im Folien-„Boxring“ auf. Zwei Kinder aus der ersten Gruppe schleudern mithilfe eines Badetuchs die Luftballons hoch in die Luft über den Folienbereich. Die Gruppe auf der Folie bekommt Punkte für jede gefangene Farbbombe.

TIPP
Es könnte sinnvoll sein, alle Mitspielenden vorab darauf hinzuweisen, dass sie ein Handtuch, Badesachen und Wechselkleidung mitbringen sollten.

TIPP
Die Spiele können je nach Zeit erweitert werden. Schrubber-Hockey, Schubkarrenrennen, Eierlauf, Schwungtuchspiele etc. – alles wird auf der Folie lustiger.

Blinder König

Material: 12 Wasserpistolen, 2 Taucherbrillen, Rasierschaum

Es treten immer zwei Teams gegeneinander an. Eine Person aus jedem Team, der „König“, bekommt eine Taucherbrille aufgesetzt. Sein Gesicht wird dann vollständig mit Rasierschaum bedeckt. Die drei Mitstreiter bekommen je eine Wasserpistole. Beide Teams versuchen möglichst viel Rasierschaum aus dem Gesicht des Gegners zu spritzen und den eigenen „König“ zu verteidigen, indem sie sich in den Strahl der Gegner stellen. Gewonnen hat das Team, dessen König nach einer Minute noch den meisten Rasierschaum im Gesicht hat.

Schluck oder spuck

Material: 4 große Schüsseln oder Wannen, 4 Eimer
Jede Gruppe hat eine Wanne mit Wasser und einen leeren Eimer. Aufgabe ist es, das Wasser der gegenüberstehenden Gruppe mit dem Mund in den eigenen Eimer zu befördern. Dabei kann gerne versucht werden, den Gegner zum Ausspucken des Wassers zu bewegen. Natürlich ist das nur erlaubt, wenn man selbst Wasser im Mund hat.

Gewonnen hat die Gruppe, die nach ca. fünf Minuten am meisten Wasser im eigenen Eimer hat.

Menschenkette

Material: Kein zusätzliches Material nötig

Die Gruppenmitglieder stellen sich der Größe nach hintereinander auf der Folie auf. Jeder greift nun mit der rechten Hand zwischen seinen eigenen Beinen hindurch die linke Hand des Hintermanns. Aufgabe ist es, die Schlange durch Krabbeln zu entknoten. Gewonnen hat die Gruppe, die, ohne sich loszulassen, am schnellsten eine Reihe bildet.

Schaumtransporter

Material: ca. 160 Wasserbomben, 1 langes Brett, 10-15 Plastikbecher, Badeschaum

Eine Gruppe trägt gemeinsam ein Brett auf den ausgestreckten Händen von der eigenen zur gegenüberstehenden Gruppe. Auf dem Brett stehen mit Badeschaum gefüllte Plastikbecher.

Die gegnerische Gruppe hat 40 Wasserbomben, um die Plastikbecher unterwegs vom Brett zu werfen. Jede Gruppe muss einmal laufen und darf einmal werfen. Gewonnen hat, wer mit den meisten Bechern auf dem Brett auf der anderen Seite ankommt.

Menschen-Curling

Material: Kein zusätzliches Material erforderlich

Jede Gruppe hat fünf Versuche, um eine/n ihrer Mitstreitenden so anzustoßen, dass diese/r liegend möglichst weit über die Folie rutscht. Gewonnen hat die Gruppe, die den weitesten Versuch schafft.

Alternativ kann auch ein Ziel markiert werden, bei dem die Person so nah wie möglich liegen bleiben muss.

Muddy Buddy

Material: 1 Kinderplanschbecken, 4 Eimer, mind. 100 Liter Blumenerde

In einem Kinderplanschbecken werden Blumenerde und Wasser gemischt. Einige Mitarbeitende verteidigen den Matsch, indem sie sich in das Planschbecken setzen, während die Gruppen versuchen, den Matsch zu klauen und in ihre Eimer zu befördern.

Gewonnen hat die Gruppe, die am meisten Spaß hatte.

Flutschiball-Staffel

Material: Kinderplanschbecken, Badeschaum, 2 Gymnastikbälle

In der Mitte der Folie wird ein Kinderplanschbecken gestellt und der Boden mit Badeschaum bedeckt. Immer zwei Mannschaften treten gegeneinander in einer Staffel an. Auf einem Gymnastikball sitzend/liegend/rutschend hüpfen sie über die Folie auf die andere Seite. Dabei müssen sie einmal in das Planschbecken hüpfen und wieder heraus. Auf der anderen Seite übernimmt ein anderes Teammitglied den Ball und hüpfst zurück.

JOACHIM ZWINGELBERG ist Theologe, Coach, Autor, Geschichtenerzähler und Spieleentwickler. Er schult und begleitet ehrenamtliche Mitarbeitende und entwickelt erlebnispädagogische Programme. www.jojo-zwingelberg.de



SO GEHT'S!

Arbeiten mit den Einheiten



SevenEleven bietet fertig ausgearbeitetes Material für den Gottesdienst mit Sieben- bis Elfjährigen, das ganz flexibel einsetzbar ist.

Die Auswahl der Geschichten und die Frage über den Themenreihen

Die Bibeltexte sind speziell für Kinder ab dem Grundschulalter und ihren Entwicklungsstand ausgewählt und bearbeitet: Was brauchen sie, was verstehen sie? Und was (noch) nicht? In diesem Alter beginnen Kinder zunehmend, eigene Entdeckungen zu machen und sie zu bewerten. Sie haben spannende Fragen über Gott und die Welt (oft ganz andere als Erwachsene), wollen darüber diskutieren und dabei ernstgenommen werden. Deshalb steht über jeder Themenreihe von SevenEleven eine Frage, die Kinder so ähnlich stellen würden. Sie kann uns immer wieder daran erinnern, bewusst die Perspektive der Kinder einzunehmen.

Jedes Heft beinhaltet einen Mix aus Altem und Neuem Testament und möglichst abwechslungsreichen Themen. Die

Einheiten sind bewusst nicht auf feste Sonntage oder Termine im Kalender- oder Kirchenjahr festgelegt; die Themenreihen können ganz flexibel an die Bedürfnisse der Gemeinde und Kindergruppe angepasst werden. So könnt ihr Ferienzeiten, Familiengottesdienste, das Proben fürs Weihnachtsanspiel und andere Aktionen problemlos in die Planung integrieren.

Aufbau der Einheiten – und das Plus

Jede Einheit besteht aus fünf Teilen: VORBEREITEN, EINSTEIGEN, ENTDECKEN, AUSTAUSCHEN und MITNEHMEN.

Das PLUS: Bei manchen Elementen in den Einheiten steht rechts oben ein Plus-Zeichen. Daran erkennst du, dass du dieses Element weglassen kannst, ohne dass der „rote Faden“ der Einheit verlorengeht. So kannst du die Einheit an eure Bedürfnisse vor Ort anpassen.

Unterschiedliche Bedürfnisse

Das SevenEleven-Team bemüht sich, ganz unterschiedliche Bedürfnisse der Gruppen vor Ort im Blick zu haben: Wir gehen grundsätzlich davon aus, dass (schon aus Sicherheitsgründen) mind. zwei Mitarbeitende in der Gruppe sind. Darüber hinaus versuchen wir, immer wieder Alternativen anzubieten: für große und kleine Gruppen, jüngere und ältere Kinder, Leser und Noch-nicht-Leser, größere und kleinere Räume, Spiel- oder Bastelfans etc.

Das benötigte Material

Am Anfang jedes einzelnen Elements steht eine Liste mit den Materialien, die du für diese Aktion, das Spiel, den Bastel-Tipp brauchst. Hier findest du auch Hinweise auf das zusätzliche Online-Material (s. u.).

Download des Online-Materials

Zu jeder Einheit gibt es Material, das du von der Website www.seveneleven-magazin.net/downloadmaterialien herunterladen kannst: Rätsel- und Spielvorlagen, Fotos, Bastelanleitungen, Audiodateien usw.: Auf der Website unter „Zusatzmaterial zum Download“ die aktuelle Ausgabe und dann die entsprechende Einheit auswählen oder mit dem Link ganz unten das komplette Material der Ausgabe auf einmal herunterladen.



Heft 12,
Ausgabe 2/2019
Download unter
www.seveneleven-magazin.net/downloadmaterialien



DAS ANLIEGEN VON SevenEleven

Kinder auf ihrem Weg zu und mit Gott begleiten und ihnen helfen, eine unverkrampfte und fröhliche Gottesbeziehung zu entwickeln.

Ihr möchtet SevenEleven dabei unterstützen?

Dann bestellt doch **kostenlose Leseproben** und ...

- ... verteilt sie in eurem Mitarbeiterteam.
- ... nehmt sie zu regionalen Mitarbeitertagen mit.
- ... empfiehlt das Material bei Religionslehrern/an konfessionellen Schulen.
- Eure Gemeinde arbeitet vor Ort mit anderen Gemeinden zusammen, zum Beispiel im Rahmen der Evangelischen Allianz? Gebt Leseproben an deren Mitarbeiterteams weiter.

Unsere Bestelldaten findet ihr auf Seite 2 dieser Ausgabe.

**HERZLICHEN DANK
FÜR EURE UNTER-
STÜTZUNG!**

LEGENDE



PLUS

Alle mit dem PLUS-Symbol gekennzeichneten Bestandteile einer Einheit können problemlos weggelassen werden, ohne dass der inhaltliche Faden verloren geht. So kann man die Aktionen aussuchen, die für die eigene Gruppen- und Mitarbeitersituation am besten passen.



GESAMTGRUPPE

Die so markierten Programmpunkte der Einheit lassen sich am besten in der Gesamtgruppe durchführen.



KLEINGRUPPE

Die so markierten Programmpunkte der Einheit lassen sich am besten in Kleingruppen durchführen.



GESAMTGRUPPE ODER KLEINGRUPPE

Bei vielen Programmpunkten tauchen diese beiden Symbole gemeinsam auf. Sie zeigen, dass die Punkte sowohl in der Gesamt- als auch in Kleingruppen durchgeführt werden können. Hier sollte man lediglich beachten, dass ggf. Material für Kleingruppen dann mehrfach zur Verfügung stehen muss.

AUTOREN DIESER AUSGABE



RUTH BRINKMANN studiert nach einem Bachelor in Soziale Arbeit und Gemeindepädagogik nun Soziale Arbeit im Master. In ihrer Freizeit arbeitet sie seit vielen Jahren ehrenamtlich beim kibi-Ferientreff und anderen Angeboten des Bibellesebunds mit und engagiert sich im Kindergottesdienst ihrer Gemeinde. Für diese Ausgabe von SevenEleven hat sie die Themenreihe „Wie kann man sich Gott vorstellen?“ geschrieben.



SOPHIE CAESPERLEIN hat einen Bachelor in Politikwissenschaft und Pädagogik und studiert jetzt Nahost-Studien in Erlangen. Sie hat mehrere Jahre in der Kindergruppe ihrer Gemeinde mitgearbeitet und nun die Einheiten der Themenreihe „Wie geht Jesus mit Menschen um?“ beigesteuert.



BETTINA EMHARDT liebt es, mit Kindern und Jugendlichen Gottes Wesen zu entdecken. Sie arbeitet als Religionspädagogin in Leipzig in der Ev.- Luth. Dreifaltigkeitskirchgemeinde Reudnitz und leitet das Stadtteilprojekt „Dresdner 59“. Aus ihrer Feder stammt die Themenreihe „Wie war das, als Jesus geboren wurde, Maria?“.



CONNY JANZEN ist Vollzeitmutter von drei Kindern, war einige Jahre lang Jugendreferentin der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Münster und arbeitet nun ehrenamtlich in der Arbeit mit Kindern und Gottesdienstmoderation mit. Sie hat sich für diese Ausgabe mit der Frage „Wie kann man ein guter Anführer sein, Mose?“ auseinandergesetzt.



SARA SCHMIDT arbeitet beim Bibellesebund Schweiz und gibt das Kindergottesdienstmateriel „kibi-Treff“ heraus. Außerdem engagiert sie sich seit vielen Jahren im KIDS TREFF ihrer Freikirche. Diesmal setzt sie ihre Petrus-Reihe (siehe Heft 11, „Wie ist das, mit Jesus befreundet zu sein, Petrus?“) fort, diesmal mit der Frage: „Wie war das, als Jesus nicht mehr da war, Petrus?“



Feier mit uns! 20 Jahre Kaminski-Kids

Die Kinder-Krimis von **Carlo Meier** rund um die drei Geschwister Simon, Debbie, Raffi und ihren Hund Zwockel – spannend bis zur letzten Seite!

Jubiläums-Hörspiel-Box

3 Hörspiele auf 3 CDs

Mega Zoff (74 Min.), Hart auf hart (59 Min.)
Unter Verdacht (62 Min.)

Gesamtspielzeit: ca. 195 Minuten
Best.-Nr. 204827 | ISBN: 978-3-03848-827-9
19,99 € [D] | 20,60 € [A] | 28.00 CHF



JETZT NEU:



Tatort Ocean Queen

Die Kaminski-Kids Band 19

Hardcover | ca. 176 Seiten
Best.-Nr. 204165
ISBN: 978-3-03848-165-2
14,00 € [D] | 14,40 € [A]
21.00 CHF

www.fontis-verlag.com

Ab in die Schule mit Mister



1 Jahr



im Paket
nur € 29,80
(CHF 55.00)
zzgl. Versand

So gelingt der Schulstart!

KLÄX begleitet Kinder auf ihrem Weg mit Gott und durchs Leben, stärkt und fördert ihren Glauben.

Dazu gibt's alles für den kläxigen Schulalltag:

- Ein Jahr KLÄX (10 Ausg., endet automatisch)
- Das KLÄX-Hausaufgabenheft
- Lineal mit lustigem ABC
- Bleistift (FSC® zertifiziert)
- Einen Stundenplan zum Immer-wieder-Beschreiben
- Eine supercoole Brotdose! (chlor- u. weichmacherfreies PP)

10 Ausgaben im Jahr

Jetzt zum Schulanfang verschenken!

📞 (D) 02302/93093-910 | (CH) 043 28880 10 | 🌐 www.bundes-verlag.net/schulstart





EINANDER SCHULEN

So bringen euch die SevenEleven-Artikel als Team vorwärts

In jeder Ausgabe von SevenEleven gibt es neben den Kindergottesdienst-Einheiten auch Artikel und Interviews zu religionspädagogischen, biblischen oder ganz praktischen Themen. Beim Lesen schießt einem vielleicht der Gedanke durch den Kopf: „Das wäre bei uns auch dran ...“ oder „Müssten wir mal darüber sprechen ...“. Wie wär's, wenn die Artikel Teil eurer Mitarbeitermeetings werden und ihr euch dort zu diesen Themen austauscht? So kann das Miteinander im Team gestärkt werden.

Hier gibt's einige Praxis-Tipps.

Mit Moderation diskutieren

In jedem Mitarbeitermeeting könnte ein Artikel/Thema besprochen und für die Situation der Gruppe durchdacht werden. Es kann hilfreich sein, wenn sich ein Mitglied des Teams vorab einen Gesprächsablauf überlegt. Am Beispiel der kreativen Gebetsideen (siehe Seite 12) könnte der zum Beispiel so aussehen:

- Beim Ankommen erwartet die Teamer ein Plakat mit dem Satz: „Diese kreative(n) Gebetsidee(n) habe ich schon mal mit Kindern ausprobiert.“ Die Teamer notieren ihre Antworten auf dem Plakat und tauschen sich über ihre Erfahrungen aus: Wie verhalten sich die Kinder beim Beten? Was fällt auf? Welche Gebetsidee kam gut an, welche nicht so?
- Vielleicht stellt sich heraus, dass bisher kaum „kreativ gebetet“ wurde. Auch das bietet einen guten Aufhänger fürs Gespräch: Warum ist das so? Würden wir uns das anders wünschen? Wie würden die Kinder wohl darauf reagieren?
- Die Frage „Welche Gebetsidee aus dem Artikel hat dich besonders angesprochen?“ kann eine neue Perspektive ins Denken bringen, vielleicht verbunden mit der Überlegung: „Welche Bedürfnisse haben unsere Kinder? Auf welche Methode(n) würden sie besonders anspringen?“

Vielleicht probiert ihr eine der kreativen Methoden gemeinsam aus und stellt sie als Abschlussgebet ans Ende eures Meetings.

Sätze vervollständigen

Ich arbeite viel mit dem Abfragen der Meinungen. So wird sichtbar, was in unserem Team lebt, und auch Gottes Vielfalt wird spürbar.

Satzanfänge sind beim Diskutieren von Artikeln aus SevenEleven Schlüssel zum Gespräch:

- „Mir fällt auf ...“
- „Zu diesem Thema wünsche ich mir ...“
- „Ich befürchte dabei ...“
- „Für mich ist am wichtigsten ...“

Jedes Teammitglied notiert kurze Antworten beziehungsweise Weiterführungen zu diesen Sätzen. So haben Mitarbeiter, die weniger reden, die gleichen Bedingungen wie souveräne Vielredner. Ist das Team größer als sechs Personen, kann man kleine Gruppen bilden, die sich über den Artikel und ihre Sicht mithilfe der Satzvervollständigungen austauschen.

Kerngedanken formulieren

Wer die Inhalte eines eher abstrakten Artikels gemeinsam durchdenken will, dem kann die Frage helfen: „Was ist der Kerngedanke?“ In Zweierteams versuchen die Mitarbeiter einen Satz zu formulieren, der dann vorgetragen wird. Beim Interview zum Thema „Gottesvorstellungen von Kindern“ (siehe Seite 8) könnte das zum Beispiel sein: „Die Got-

tesvorstellung eines Kindes verändert sich im Lauf des Erwachsenwerdens immer wieder.“

Alle formulierten Kerngedanken werden aufgehängt. Jede/r markiert nun den Satz, den er/sie am passendsten zur Gruppe findet, mit einem gemalten oder einem Klebepunkt. Welcher Satz hat die meisten Zustimmungen? Was bedeutet das für uns als Gruppe, für unsere Wahrnehmung der Kinder, für unseren Umgang mit ihnen? Können wir daraus ein Ziel formulieren? Wie können drei Schritte aussehen, um dieses Ziel zu erreichen?

„Was bedeutet das für uns als Gruppe, für unsere Wahrnehmung der Kinder, für unseren Umgang mit ihnen?“

Ergebnisse festhalten

Beim Bearbeiten eines Artikels habt ihr euch als Team einige Ziele überlegt, die ihr mit oder in eurer Gruppe erreichen wollt. Nun sollte das weitere Vorgehen konkret festgehalten werden:

- Was soll in den nächsten vier Wochen passieren?
- Wer fragt wen? Wer kümmert sich um was?
- Was passiert, wenn ich allein nicht weiterkomme mit meinem Auftrag?

Diese Aufgaben festzuhalten ist wichtig, damit es Klarheit über die nächsten Schritte gibt, die man auch überprüfen kann. So weiß jedes Teammitglied: „Das ist meine Aufgabe in diesem Team – und sie ist wichtig, damit wir gemeinsam unser Ziel erreichen.“

Sich positionieren

Wenn die Gruppe sehr unterschiedlich zu einem Thema steht, ist es möglich – und häufig sinnvoll – das Thema ruhen zu lassen, bevor die Diskussion ausartet. Dabei geht es nicht darum, Disharmonien zu unterbinden, sondern eher darum, mit Abstand und etwas „abgekühlter“ durch Gottes Hilfe neu miteinander ins Gespräch zu kommen. Es bietet sich in diesem Fall an, die Besprechung auf ein anderes Thema zu lenken mit dem Ausblick, dass zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal alle gemeinsam auf das Thema zurückkommen.

Einen ganzen Kreativtag lang diskutieren

Viele Artikel in SevenEleven eignen sich auch hervorragend dazu, einen Teamtag mit den Mitarbeitenden für alle Altersgruppen in der Kindergottesdienstarbeit zu gestalten, von den „Kleinen“ bis zu den PreTeens. Der Austausch kann helfen, ein gemeinsames Gespür zu bekommen, wie die Haltung der Gemeinde zu Kindern ist, oder die Anliegen der verschiedenen Altersstufen neu zu verstehen.

Dieser Text ist eine gekürzte und überarbeitete Fassung des Artikels „Einander schulen“ von Pädagogin STEFFI DIEKMANN, zuerst erschienen in „Kleine Leute – Großer Gott“ (2/2014), der Schwesterzeitschrift von SevenEleven.



MATERIAL-TIPPS



Mika Sinn, Laura Solombrino

Wortzeichnen

buch+musik // RPE

►► Worte in einfache Zeichnungen umsetzen, Erzählen mit Symbolen – dafür gibt's in diesem Buch jede Menge praktische Tipps. Über 130 Begriffe, Gegenstände, Tiere und Emotionen mit ganz einfachen Zeichenanleitungen werden vorgestellt, außerdem gibt es Tipps zum Einsatz von Farben und Formen sowie den Vor- und Nachteilen von Flipchart, Sketchboard, Whiteboard und Schreibtafel.



Barbara Himmelsbach

Füße, Fotos, Paprika

buch+musik // Verlag Junge Gemeinde

►► Bei diesen Mitmach-Ideen bekommen Kinder die Möglichkeit, biblische Geschichten ganz praktisch umzusetzen und sich zu eignen zu machen. Das Buch stellt viele coole Erzählmethoden vor, die mit Foto- und Textbeispielen direkt lebendig werden: Da werden Paprikas zu Booten auf dem See Genesareth, Fußspuren begleiten das Baby Mose zum Nil, und Muffins verdeutlichen die Bergpredigt. Die Methoden sind fast immer leicht umsetzbar und allesamt praxiserprobt.



Die Hörbibel für Kinder

Deutsche Bibelgesellschaft // Don Bosco

►► Wer im KiGo eine Alternative zum eigenen Erzählen sucht, wird hier unterstützt von Profistimmen: Katharina Thalbach und Ulrich Noethen lesen wunderschöne Kinderbibelgeschichten vom verlorenen Sohn, den Emmaus-Jüngern oder den Zehn Geboten vor, ergänzt von passenden Kinderliedern. Bisher sind drei Folgen erschienen: „Der Weg in das gelobte Land“, „Jesus erzählt vom Reich Gottes“ und „Jesus ist auferstanden“.



Abteilung Kinder/Jungschar
im GJW Deutschland

Die kunterbunte Box

Gemeindejugendwerk
Deutschland

►► Was in dieser kunterbunten Box drinsteckt? Das ist ein Geheimnis! Die Box wird von Kindern und Mitarbeitenden gemeinsam geöffnet – und dann geht's los in ein multimediales Bibel-Spionage-Abenteuer. Alternativ könnt ihr euch auch auf die Spuren von Martin Luther begeben. Weil der Inhalt der Boxen für Mitarbeitende ebenfalls eine Überraschung ist, können sie die Kinder viel besser beim Entdecken und in Gruppenprozessen unterstützen. Die Boxen eignen sich für Kinder von 7 bis 12 Jahren und für Gruppen von 4 bis 16 Personen. Die Abenteuer dauern jeweils etwa 70 Minuten.

Mehr Infos und Bestellen: www.gjw.de/material-publikationen/



Dieter Altmannsperger

Barfuß die Bibel entdecken

Neukirchener Verlag

►► Wer barfuß (oder auf Socken) unterwegs ist, erlebt die Dinge häufig intensiver. In diesem Buch geht es darum, „barfüßige“ Abenteuerspiele zu entwickeln, die an biblische Inhalte anknüpfen und Kindern helfen können, ins Erleben der Bibelgeschichten einzutauchen. Vielleicht eine Idee für eure nächste Kinderfreizeit?



Michael Rohde

Schätze der biblischen Zeit

SCM R.Brockhaus //
Faszination Bibel Edition

►► Viele Kinder fragen sich: Gibt's König David nur in der Bibel? Wie haben die Menschen damals geschrieben? Gab's den Tunnel von Hiskia (Sirach 48,17-18) wirklich? Und – wie sahen eigentlich die Boote aus, mit denen Jesus und seine Freunde über den See

Genesareth gefahren sind? Hier gibt's nicht nur jede Menge wissenschaftlich fundierte Hintergrundinfos zu 50 archäologischen Funden rund um die Bibel, sondern auch 200 Farbfotos davon.



Einstiegerbibel – Die Bibel: Übersetzung für Kinder

SCM Verlag // Deutsche Bibelgesellschaft //
Bibelverein

►► Endlich eine Bibel für Kinder, die biblische Geschichten nicht nacherzählt, sondern die wichtigsten Texte so übersetzt, dass Kinder sie gut lesen und verstehen können! Die Übersetzung orientiert sich am Wortschatz von Grundschulkindern, hat kurze Sätze und eine große Schrift. Außerdem gibt es zahlreiche Fotos und Erklärungen am Rand. Die Bibel eignet sich für Kinder ab acht Jahren und gehört in jeden Kindergottesdienstraum (und jedes Kinderzimmer).



Irmgard Weth

Das Alte Testament – neu erzählt und kommentiert

Neukirchener Kalenderverlag

►► Die Theologin und Pädagogin Irmgard Weth erzählt in dieser Erzählbibelausgabe die Geschichten des Alten Testaments gewohnt nah am Original, aber auch erklärend, poetisch und an manchen Stellen zusammenfassend. Vor jedem biblischen Buch steht eine anschauliche Einleitung. Die ausführlichen Kommentare zu den Bibelgeschichten bieten nicht nur historische Einordnungen und Hintergrundinfos, sondern stellen die Geschichten auch in den großen Zusammenhang von Gottes Geschichte mit den Menschen.

Aus Lottas Tagebuch

Samstag, 18. Mai

WO EIN WILLE IST ...

Als wir heute zum Einkaufen fuhren, unterhielten sich Mama und Oma mal wieder über die Gemeinde. „Wir sollten viel öfter diese schönen alten Choräle singen!“, meinte Oma.

„Das findest du“, sagte Mama. „Aber ich bin mir nicht sicher, ob die Gemeinde das will.“

„Wenn du dir nicht sicher bist“, rief ich von hinten, „dann musst du einfach Herrn Witt fragen. Der kann dir das sagen.“

„Herr Witt?“, fragte Mama überrascht zurück. „Du meinst Lothar Witt? Wie kommst du denn drauf?“

„Ich beobachte das“, erklärte ich ihr geduldig. „Er weiß das immer ganz genau. Zum Beispiel gestern im Gottesdienst, da hat er gesagt: ‚Wir wollen jetzt aufstehen und einen fröhlichen Kanon singen!‘ Das stimmte auch, denn alle haben das gemacht. Und das passiert jedes Mal, wenn er Gottesdienstleitung hat.“

Im Rückspiegel konnte ich sehen, wie Mama lachte. „Ach Lotta“, meinte sie, „das sagt er nur so. Es ist halt seine Art, sich auszudrücken.“

Da musste ich ihr widersprechen. „Glaub ich nicht, Mama. Denn wenn Frau Metten bei uns in der Klasse sagt: ‚Wir wollen jetzt ganz still sein‘, dann tut das keiner. Weil wir es ja nicht wirklich wollen.“

„Das ist auch ein Unterschied“, mischte sich jetzt Oma ein. „Gottesdienst ist was anderes als Schule. Wenn jemand in der Gemeinde so etwas sagt, dann ist das so wie ... wie die Anleitung, etwas gemeinsam zu tun, und da machen dann alle gerne mit.“

„So ähnlich wie ein Vorschlag“, ergänzte Mama. „Und die anderen gehen darauf ein.“

„Ach so“, sagte ich und guckte aus dem Fenster, um darüber weiter nachzudenken.

Als Mama vor der Ampel stehenbleiben musste, fiel mir auf der anderen Seite der Kreuzung das Eiscafé Venezia auf. Und ich beschloss, das selbst mal auszuprobieren. Schließlich gehören wir doch alle drei zur Gemeinde.

„Wir wollen gleich da auf den Parkplatz fahren“, sagte ich laut, „und zusammen ein schönes Spaghetti-Eis essen.“

Natürlich hat es nicht geklappt. Das hätte ich mir ja denken können. Es muss doch etwas mit Herrn Witt zu tun haben. Bei dem funktioniert es immer.



URSULA SCHRÖDER ist PR-Texterin und Buchautorin und gehört zur FeG Kierspe, wo sie den Kindergottesdienst mit Anspielen, Weihnachtsstücken und Stundenentwürfen unterstützt.



Für die nächste Ausgabe von SevenEleven planen wir unter anderem:

IM EINHEITENTEIL

DIE EINHEITEN IM ÜBERBLICK

- ▶ **Was ist Glaube, Abraham?** 4 Einheiten
- ▶ **Wie sieht Gott mich?** 4 Einheiten
- ▶ **Warum glauben Menschen unterschiedlich?** 5 Einheiten
- ▶ **Warum musste Jesus sterben?** 4 Einheiten
- ▶ **Wie groß ist Gott?** 3 Einheiten

WAS IST GLAUBE, ABRAHAM? // 4 EINHEITEN

- ▶ **Berufung von Abraham** – 1. Mose 12,1-9
- ▶ **Abraham und Sara in Ägypten** – 1. Mose 12,10-20
- ▶ **Abraham und Lot trennen sich** – 1. Mose 13
- ▶ **Ein Versprechen von Gott** – 1. Mose 15, 1-7+13-16

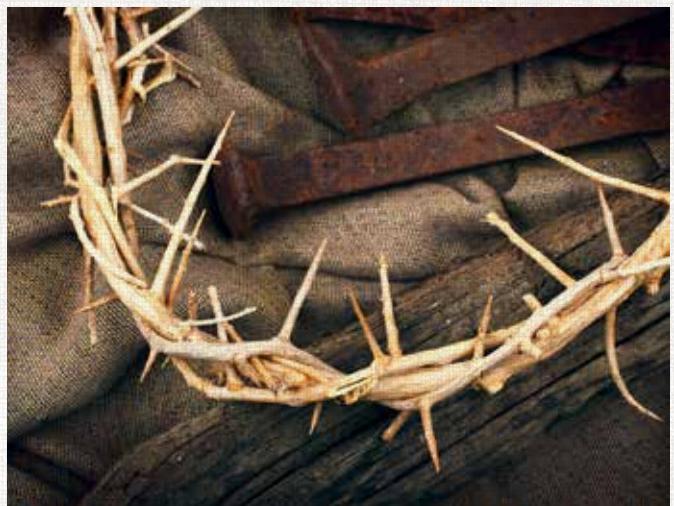


WARUM GLAUBEN MENSCHEN UNTERSCHIEDLICH? // 5 EINHEITEN

- ▶ **Was glauben wir Christen?** – Johannes 3,16
- ▶ **Wieso gibt es verschiedene Kirchen?** – Evangelisch, Katholisch, Freikirchlich
- ▶ **Was glauben Juden?** – Gottes Geschichte mit dem Volk Israel
- ▶ **Was glauben Muslime?** – Die fünf Säulen des Islam
- ▶ **Heißt Gott auch Allah?** – Wenn Religionen aufeinandertreffen

WIE SIEHT GOTT MICH? // 4 EINHEITEN

- ▶ **Ich bin Gottes Ebenbild** – 1. Mose 1,26-27+31
- ▶ **Körper und Seele gehören zusammen** – 1. Mose 2,7 und Psalm 42,2
- ▶ **Gott kennt mich** – Psalm 139,1-6
- ▶ **Ich darf Gottes Kind sein** – Lukas 15,11-24



WARUM MUSSTE JESUS STERBEN? // 4 EINHEITEN

- ▶ **Jesus erfüllt Prophetenworte** – Lukas 9,18-22
- ▶ **Jesus rettet** – Lukas 23,32-46
- ▶ **Jesus besiegt den Tod** – Lukas 24,1-12
- ▶ **Jesus schafft Gemeinschaft mit Gott** – Lukas 24,35-53

WIE GROSS IST GOTT? // 3 EINHEITEN

- ▶ **Gott übersteigt den Verstand** – Psalm 95, 3-6; Psalm 97,5; Psalm 33, 6
- ▶ **Gott hat Sinn fürs Detail** – Matthäus 10,30; Psalm 139,13-16; Matthäus 6,26
- ▶ **Gott handelt** – Psalm 145,15ff; Psalm 147,9; Psalm 104,11+15+27-30

IM ARTIKELTEIL

- ▶ **.... und wenn keiner kommt?!"** – Was tun, wenn nur wenige Kinder zum KiGo kommen?
- ▶ **Kinder machen Kirche** – Ideen für mehr Beteiligung
- ▶ **Aus Lottas Tagebuch** – Witziges aus der Perspektive eines KiGo-Kindes

**DIE NÄCHSTE AUSGABE (1/2020)
ERSCHEINT ENDE NOVEMBER.**

WAS IST DRAN?



- Horizont erweitern
8x im Jahr relevante Themen und Orientierungshilfen, um die nächsten Schritte in der Berufung zu gehen
- Himmelswärts danken
Überraschende Bibelimpulse für jede Woche, um dem Glauben ein gutes Fundament zu geben
- Vornahme anstreben
Mehr Inspiration, um Freundschaften und die Beziehung zu Gott lebendiger zu gestalten

DRAN', der Wegbegleiter für junge Erwachsene.



JETZT SELBER LESEN
ODER VERSCHENKEN!

[D] 02302 930 93 910 www.dran.de
[CH] 043 288 8010 www.dran.ch



„WENN MEINE WELT MAL
WIEDER KOPF STEHT, ERINNERT
MICH TEENSMAG DARAN,
DASS GOTT BEI MIR IST.“

Elisa, 15 Jahre

Im Alltag von Teens steht immer
viel an. Stellen Sie den Teenagern
Ihrer Gemeinde mit TEENSMAG einen
Begleiter an die Seite.

JETZT VERSCHENKEN!

- › ZUR BU-ENTLASSUNG
- › ZUR KONFIRMATION
- › ODER EINFACH SO



JETZT
MIT GRATIS
SPECIAL UND
STYLISCHER
MAPPE

WWW.TEENSMAG.NET

(D) 02302 930 93910
(CH) 043 2888010

SevenEleven

IMPRESSUM

ISSN: 2397-4470

Aboservice und Kundenberatung:

Deutschland: SCM Bundes-Verlag gGmbH, Bodenborn 43, 58452 Witten; Postfach 4065, 58426 Witten;
Email: vertrieb@bundes-verlag.de; www.bundes-verlag.net; Tel: 02302 930 93 910 (Montag – Freitag 8:00 – 18:00 Uhr);
Fax: 02302 930 93 689

Auch über Blessings 4 You Kassel: Tel: 0561 52005 88; Fax: 0561 52005 50

Schweiz: SCM Bundes-Verlag (Schweiz), Rämismatte 11, Postfach 128, CH-3232 Ins;

Email: info@scm-bundes-verlag.ch; www.scm-bundes-verlag.ch; Tel: 043 288 80 10; Fax: 043 288 80 11

Österreich: ERF Medien Österreich GmbH, Schelleingasse 16, A-1040 Wien; Email: erf@erf.at; www.erf.at; Tel: 01 869 25 20; Mob: 0699 1969 3200

Bei Umzug: Bitte teilen Sie Adressänderungen unter Angabe von bisheriger Anschrift oder Kundennummer umgehend mit. Zeitschriften werden der Post nicht nachgesandt.

Geschäftsführung: Klaus Jost, Marco Abrahms, Ulrich Eggers

Redaktion

Redaktionsleitung: Christiane Henrich

Redaktion: Sonja Brocksieper, Anna Maria Gerlach

Redaktionsassistenz: Sarah Lang

Redaktion Deutschland: SevenEleven, PF 40 65, D-58426 Witten, Tel: 0 23 02/9 30 93-890,

Fax: 0 23 02/9 30 93-899, info@SevenEleven-Magazin.de, www.SevenEleven-Magazin.de;

Schweiz: SevenEleven, Rämismatte 11, Postfach 128, CH-3232 Ins, Tel: 043/288 80 13, Fax: 043/288 80 11, info@seveneleven-magazin.net, www.SevenEleven-Magazin.net

Media Sales

Deutschland: SCM Bundes-Verlag gGmbH, Emanuel Leinweber, Tel: 0 23 02/9 30 93-647,
(Montag–Donnerstag, 08:00–17:00 Uhr); Fax: 0 23 02/9 30 93-649, leinweber@bundes-verlag.de,

www.bundes-verlag.net/anzeigen-marketing

Schweiz (für Beilagen und Inserate nur in der Schweizer Auflage): SCM Bundes-Verlag (Schweiz),
Niklaus Mosimann, Rämismatte 11, Postfach 128, 3232 Ins; Tel: 043/288 80 15, Fax: 043/288 80 11, werben@scm-bundes-verlag.ch, www.scm-bundes-verlag.ch

Hinweis: Es gilt Anzeigenpreisliste: Mediadaten 2019. Trotz sorgfältiger Prüfung kann der Verlag keine Verantwortung für die veröffentlichten Anzeigen und Beilagen/Beifehter übernehmen.

Bezugsbedingungen

Titel erscheint zweimal im Jahr. Das Abo verlängert sich automatisch um ein weiteres Bezugsjahr, wenn es nicht bis spätestens sechs Wochen vor Bezugsjahresende gekündigt wurde.

Einzelpreis: € 19,80 // CHF 27,40 // € (A) 20,50; Abopreis: € 29,80 // CHF 37,80 // € (A) 30,70 im Jahr zzgl.

Versandkosten. Preisänderungen vorbehalten.

Konten des SCM Bundes-Verlag

Deutschland und EU-Länder: SKB Witten, IBAN: DE70 4526 0475 0001 4672 00, BIC: GENODEM1BFG

Schweiz: Migrosbank Zürich, IBAN: CH90 0840 1016 7204 3820 2, BIC: MIGRCHZZXX

Herstellung

Layout: SCM Bundes-Verlag, Witten – Sarah Kaufmann

Druck: Zimmermann Druck + Verlag GmbH, D-Balve

Copyright: SCM Bundes-Verlag gGmbH, 2019

Quellenverzeichnis

Seite 1: Deagreez/Gettyimages.de; S. 5: ThomasVogel/Gettyimages.de, mtrjng/Gettyimages.de, Zocha_K/Gettyimages.de; S. 6: FatCamera/Gettyimages.de, animdl/Gettyimages.de; S. 8: maodesign/Gettyimages.de; S. 12: RapidEye/Gettyimages.de; S. 14: PeopleImages/Gettyimages.de; S. 17: haveseen/Gettyimages.de; S. 18–19: Hartmut Simon; S. 20: RuthBlack/Gettyimages.de; S. 22–23: Fedeni/Gettyimages.de; S. 28: Northass/Gettyimages.de; S. 32: shawni/Gettyimages.de; S. 36: omersukrugoksujiang/Gettyimages.de; S. 40: Mubera Boskov/Gettyimages.de; S. 44: ThomasVogel/Gettyimages.de; S. 48: PaperKites/Gettyimages.de, NanoStock/Gettymages.de, Kuzmichstudio/Gettyimages.de, Swen_Stroop/Gettyimages.de, Freder/Gettyimages.de, Naypong Romolo/Gettyimages.de, Tavani/Gettyimages.de, Rpsycho/Gettyimages.de, gui00878/Gettyimages.de; S. 52: AlenaPaulus/Gettyimages.de; S. 56: Comstock Images/Gettyimages.de; S. 60: pixelfit/Gettyimages.de; S. 62: mtrjng/Gettyimages.de; S. 66: Design Pics/Gettyimages.de; S. 70: XixInXing/Gettyimages.de; S. 74: Warchi/Gettyimages.de; S. 78, 82, 86, 90: enviroromantic/Gettyimages.de; S. 94: Zocha_K/Gettyimages.de; S. 98: hraska/Gettyimages.de; S. 102: legna69/Gettyimages.de; S. 106: ArtisticCaptures/Gettyimages.de; S. 112: zanskar/Gettyimages.de, CaseyHillPhoto/Gettyimages.de

Illustrationen: S. 3, 28–109: Christina Custodis

SCM

Bundes-Verlag



SCM

Stiftung Christliche Medien

AGB
Arbeitsgemeinschaft
der Brüdergemeinden

FeG Kinder

ForumWiedenest
Christliche Impulse für Gemeinden. Weltweit.

ZWEI HEFTE EINE IDEE

►►► DIE SIE IN IHRER KINDERGOTTESDIENSTARBEIT UNTERSTÜTZEN!

- 20 komplett ausgearbeitete Einheiten
- Kreative Methoden und frische Ideen
- Hintergrundwissen zu Bibeltexten

FÜR
3- BIS 6-
JÄHRIGE



2 Ausgaben/Jahr, € 26,00 // CHF 35,00 zzgl. € 4,30 // CHF 7,70 Versandkosten

- Praxisorientierte Artikel zu Mitarbeiterthemen
- Zusatzmaterial im Internet
- Halbjährliche Erscheinungsweise
- Im regelmäßigen Bezug ca. 25 % sparen

FÜR
7- BIS 11-
JÄHRIGE



2 Ausgaben/Jahr, € 29,80 // CHF 37,80 zzgl. € 4,30 // CHF 7,70 Versandkosten

JETZT BESTELLEN!



www.bundes-verlag.net



info@scm-bundes-verlag.ch



Tel.: 043 288 80 10

www.klgg.ch

www.seveneleven-magazin.net

DIE EINHEITEN DIESER AUSGABE

Wie war das, als Jesus nicht mehr da war, Petrus?

- 01** „Das ist Jesus!“
Die Pfingstpredigt von Petrus
Apostelgeschichte 2,14-41
- 02** „Was ich habe, gebe ich dir!“
Ein Gelähmter wird geheilt
Apostelgeschichte 3,1-13
- 03** „Ich kann nicht schweigen!“
Petrus und Johannes vor dem Hohen Rat
Apostelgeschichte 4,1-22
- 04** „Gott bevorzugt niemanden!“
Petrus begegnet dem Hauptmann Kornelius
Apostelgeschichte 10,1-35

Wie kann man sich Gott vorstellen?

- 05** Bild von einem Unsichtbaren
Wie stellen die Kinder sich Gott vor?
- 06** #Gott, wie bist du?
Wie beschreiben Menschen der Bibel Gott?
Ausgewählte Bibelverse
- 07** Der heilige „Ich bin da“
Mose begegnet Gott am brennenden Dornbusch
2. Mose 3,1-14
- 08** #Jesus, wie bist du?
Jesus zieht auf einem Esel in Jerusalem ein
Matthäus 21,1-10; Johannes 10,30+12,45

Wie geht Jesus mit Menschen um?

- 09** Kinder sind der Knaller
Jesus segnet die Kinder
Markus 10,13-16
- 10** Frau auf Augenhöhe
Maria Magdalena begegnet dem auferstandenen Jesus
Johannes 20,11-18
- 11** Mittendrin – nicht nur am Rand!
Jesus heilt einen Blinden
Lukas 18,35-43
- 12** Ein Außenseiter bekommt Besuch
Jesus ist beim Zöllner Zachäus zu Gast
Lukas 19,1-10

Wie war das, als Jesus geboren wurde, Maria?

- 17** Himmlischer Besuch
Der Engel Gabriel kündigt Maria die Geburt von Jesus an
Lukas 1,26-38
- 18** König im Stall
Maria bekommt ihr Baby unter schwierigen Verhältnissen
Lukas 2,1-7
- 19** Audienz bei einem Kind
Hirten besuchen Maria und ihr Baby
Lukas 2,8-20
- 20** Hoffnung für die ganze Welt
Hanna und Simeon erkennen Jesus als Retter
Lukas 2,25-39

Wie kann man ein guter Anführer sein, Mose?

- 13** „Ich – ein Anführer?!”
Gott beruft Mose zum Leiter des Volkes Israel
2. Mose 3,7-10 und 4,1-16
- 14** „Alles besser in Ägypten!“
Die Israeliten stehen vor dem Schilfmeer und haben Angst
2. Mose 13,17 bis 14,31
- 15** „Such dir ein Team!“
Jitro gibt Mose den Rat, Aufgaben aufzuteilen
2. Mose 18
- 16** „Mach uns einen Gott!“
Die Israeliten machen sich ein goldenes Kalb
2. Mose 32,1-20

Mit zusätzlichem Material im Internet – Infos auf Seite 2.